



## 16. Delegiertenversammlung 16. Radunanza da delegios

[www.jagd.ch](http://www.jagd.ch)  
[www.catscha.ch](http://www.catscha.ch)

**Samstag, 22. Juni 2024**  
**Altes Spital, Kongresszentrum, Oberer Winkel 2,**  
**4500 Solothurn**



# Schweizer Jäger

DAS AKTUELLE MONATSMAGAZIN FÜR DEN JÄGER

Das Monatsmagazin bietet der Leserschaft eine breite Palette an jagdlichen Themen sowie aktuelle Informationen zu Jagdpraxis, Jagdausrüstung, Natur und Umwelt.

Auch als Online-Magazin  
App gratis downloaden



[WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH](http://WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH)

Abonnemente beim Verlag oder mittels QR-Code bestellen. App gratis über den Apple-App- oder Google-Play-Store downloaden.



Verlag Schweizer Jäger, Kürzi AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln  
Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44, [kontakt@schweizerjaeger.ch](mailto:kontakt@schweizerjaeger.ch)

## Editorial Jahresbericht JagdSchweiz

Weidmannsgruss liebe Jägerinnen und Jäger.

Immer wichtiger in den heutigen turbulenten Zeiten wird die Kommunikation, aus der schlussendlich die freie Meinungsbildung entstehen soll. Wenn Jäger zusammen mit Landwirten, Gemeindepolitikern und Forstverantwortlichen am gleichen Tisch sitzen, ist dieser Jägerstammtisch ein wichtiges Instrument zur Meinungsbildung. Oder müssen wir sagen: war?...Leider geht diese so wertvolle Tradition vielerorts verloren. Vor allem unsere jungen Mitbürger und somit auch unsere Jungjäger/innen kommunizieren zunehmend auf Social Media. Gemäss zuverlässigen Statistiken tauschen sich über 70% über TikTok aus. Dies ist sicher nichts Schlechtes, gibt aber dennoch zu denken.

Digitalisierung, Social Media und neuerdings auch KI beeinflussen je länger je mehr unseren Alltag und dadurch unsere Meinungsbildung. Und dass das nicht nur in die gute Richtung läuft, beweisen auf eindrückliche Art und Weise zum Beispiel die Herren Trump und Putin. Sie beherrschen in perfekter Art und Weise die Manipulation und die Verbreitung von Fake News. Über 85% der 143 Millionen Russen hätten im März 24 für Putin gestimmt... liess er kurz nach den Wahlen über die Medien verkünden – eine erstaunliche Leistung oder doch eher Fake News?!

Was kann man dagegen tun? Ich glaube, wir müssen sorgfältiger unsere Informationsquellen aussuchen und sie zudem immer kritischer hinterfragen. Dabei spielt unter anderem unsere Jagd- und Presse eine entscheidende Rolle. Gut recherchierte Informationen und dadurch entspringende, zukunftsweisende Visionen sind das A und O für eine nachhaltige Meinungsbildung. Dazu gehören auch Erinnerungen an Vergangenes, welche prägend für unsere Zukunft sind. Erlaubt mir einen Sprung du Coq à l'âne, wie unsere welschen Kollegen sagen würden. Vielleicht mögt ihr Euch noch aus den Schulzeiten an den Sonderbundskrieg von 1847 erinnern. Das war der letzte Krieg, der in der Schweiz wütete. Die katholischen Kantone Freiburg, Wallis Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug vereinten sich 1845 zum Sonderbund mit dem Ziel, den Katholizismus und die Souveränität der katholischen Kantone zu verteidigen. Die anderen, liberalen Kantone avisierten hingegen einen liberal geführten Zentralstaat. Und weil man sich nicht einigen konnte, kam es zum Krieg, den die Liberalen, unter der Führung von General Henri Dufour, gewonnen haben. Und jetzt das Geniale: Die unterlegenen katholischen Kantone wurden in der Folge nicht unterjocht oder vernichtet, sondern man band sie in die nachfolgenden Verhandlungen ein. Daraus entstand das beste System der Welt, nämlich die Schweiz. Was will ich damit sagen? Es ist eine unumstössliche Tatsache, dass wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und somit die Zukunft nicht gestalten.

Jagd und Digitalisierung, Social Media und KI, verträgt sich das? Ich glaube, das ist nicht die Frage. Wenn wir da nicht aktiv mit schwimmen, wird uns am Schluss auch kein Rettungsring mehr

auffangen. Das heisst aber nicht, dass dadurch die persönlich geführte Kommunikation ersetzt werden kann oder soll. Aus diesem Grund sucht JagdSchweiz auch immer wieder den persönlich geführten Austausch. Ein Beispiel dazu war das Forum junge Jäger, das wir Ende März 2024 in Schwarzsee FR durchgeführt haben. Es kam zu vielen Diskussionen, Inputs und wertvollen, konstruktiven Vorschlägen. Und wir dürfen mit Stolz feststellen, dass uns ein Erstlingswerk für die Schweizer Jägerwelt gelungen ist, über das bestimmt noch etwas gesprochen wird. Ich möchte Euch ermutigen, diese Art und Weise des Austauschs auch in Euren Kantonen durchzuführen. Ich versichere Euch, es wird sich lohnen.

Jagd ist eine Passion, die weit über die Beschränkung von Wildschäden hinausgehen soll. Sie bietet uns Jäger/innen viel Freude und Lust am Erleben von Wild und Natur. Zum Jagen gehört aber auch das Töten von Wildtieren, von intelligenten Lebewesen, von Mitgeschöpfen. Wenig informierten Mitmenschen mit zusätzlich falsch verstandener Tierliebe ist das schwierig zu erklären. Aus diesen Gründen wird Kritik an der Jagd nie verstummen. Dieser Kritik müssen wir stets mit fachlicher Argumentation, unterlegt von guten Studien, mutig entgegenreten. Stets müssen wir versuchen, zu denen, die unsere Leidenschaft nicht teilen, Brücken zu bauen. Es muss uns gelingen, diesen Leuten zu beweisen, dass verantwortungsvolle Jäger auch leidenschaftliche Naturschützer sind.

Grosse Herausforderungen und Aufgaben stehen bevor. Wir schaffen das, da bin ich zuversichtlich. Wir dürfen uns einfach nicht auf Lorbeeren ausruhen. Auch Hochmut wäre fehl am Platz. Klar sind wir 30'000 Jäger/innen in der Schweiz – eine stattliche Anzahl, wie man meinen könnte. Dem gegenüberstehen aber 9 Millionen Einwohner in diesem Land. Somit sind wir doch ehrlich gesagt nur eine Miniminderheit. Aus dem folgt klar: Nur wenn wir Jägerinnen und Jäger zusammenstehen, uns gegenüber unseren Vereinigungen loyal verhalten und mit der Entwicklung um uns herum mithalten, werden wir von Politik und Gesellschaft auch positiv wahrgenommen. Das ist dann auch das beste Rezept, um Angriffe gegen die Jagd erfolgreich abzuwehren!

In diesem Sinn ein herzlicher Weidmannsgruss. Es lebe die freie Jagd in der Schweiz.

Anton Merkle, Präsident JagdSchweiz



## Grussbotschaft Frau Regierungsrätin Brigit Wyss, Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement Kanton Solothurn

Werte Delegierte von JagdSchweiz  
Werte Jägerinnen und Jäger

Es freut mich sehr, Sie anlässlich der Delegiertenversammlung dieses Jahr im Kanton Solothurn willkommen zu heissen. In unserem dicht besiedelten Mittellandkanton zeigt sich, dass die Jagd nicht nur eine Tradition, sondern Teil unserer Gesellschaft ist. Nebst der Gams, dem Reh- und Schwarzwild ist auch das Rotwild wieder heimisch geworden und teilt sich den Lebensraum mit Beutegreifern wie dem Luchs und dem Wolf. Nicht nur Jägerinnen und Jäger, auch die allgemeine Bevölkerung geniesst gerne ihre Freizeit in der Natur. Um den vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden, ist eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessensgruppen zentral.

Als Sprachrohr der Wildtiere ist die Jägerschaft eine zentrale Playerin, einerseits als Vertreterin des Lebensraumschutzes, andererseits aber auch in der Funktion als Nutzerin des Waldes und der Wildschadenverhütung. Die kantonalen Verbände sowie JagdSchweiz als Dachverband, leisten diesbezüglich einen wichtigen Beitrag. Ganz besonders freut es mich, dass JagdSchweiz vermehrt junge und auch weibliche Jägerinnen dazu ermutigt, ihre Passion der breiten Öffentlichkeit über moderne Kommunikationsmittel auf verständliche Weise näherzubringen. Verständnis erzeugt Respekt. Und diesen braucht es für ein gemeinsames Miteinander.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement für eine zeitgemässe, weidgerechte und nachhaltige Jagd und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Delegiertenversammlung in unserer schönen Barockstadt.

Brigit Wyss, Regierungsrätin  
Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement Kanton Solothurn  
Solothurn, März 2024



# JAGD & NATUR

Das Schweizer Jagdmagazin

## lesen oder verschenken!

### Jahresabo inkl. E-Paper und Jagdfilmportal für nur Fr. 118.– pro Jahr

**Mehr Passion, mehr Wissen, mehr Praxis ...**  
12 x im Jahr JAGD & NATUR-Magazin  
12 x im Jahr JAGD & NATUR-E-Paper  
1 Jahr Jagdfilmportal JÄGER Prime  
mit Dutzenden Jagdfilmen

**Gutschein  
für eine  
Kleinanzeige  
im Wert von  
Fr. 50.–**

### JETZT JAGD & NATUR abonnieren und tolles Jagdmesser «Hunter» von Victorinox sichern!

☎ 043 322 60 83 und  
🌐 [www.jagdnatur.ch/de/abo](http://www.jagdnatur.ch/de/abo)



## Grussbotschaft Stefanie Ingold, Stadtpräsidentin Solothurn

Werte Delegierte von JagdSchweiz  
Werte Jägerinnen und Jäger

Es freut mich ausserordentlich, Sie im Namen der Stadt Solothurn zu Ihrer Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen.

Mir ist bewusst, dass die Jagd nicht nur eine Tradition ist, sondern auch eine Verantwortung, die uns mit der Natur und ihren Kreisläufen verbindet. Sie trägt dazu bei, das Gleichgewicht in unseren Ökosystemen zu erhalten und die Artenvielfalt zu schützen. In einer Zeit, in der die Umwelt zunehmend unter Druck gerät und die Bedrohungen für unsere natürlichen Lebensräume wachsen, ist die Rolle der Jagd von grosser Bedeutung. Durch Ihre Arbeit tragen Sie dazu bei, die Wildbestände zu regulieren, Schäden an landwirtschaftlichen Flächen zu minimieren und das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu wahren.

Auch die Städte sind gefordert, ein Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu halten. Die Stadt Solothurn ist vorwiegend geprägt von ihrem reichen Erbe an historischer und kultureller Bausubstanz, dass für die gesamte Region von Bedeutung ist. Die Kirchen, Klöster und Landsitze, die hauptsächlich im 16. und 17. Jahrhundert rund um Solothurn entstanden sind, verleihen der Bevölkerung ein Gefühl von Heimat.

Doch auch die Landschaft und die Natur rund um Solothurn sowie der Grünraum innerhalb der Stadt sind ein wichtiger Faktor, der unsere Stadt äusserst lebenswert macht. Solothurn liegt in einer wunderschönen Landschaft am Fusse des Juras. Der Weissenstein ist unser Hausberg und ein wichtiges Naherholungsgebiet. Auch die Verenaschlucht nördlich der Stadt mit der bekannten Einsiedelei St. Verena ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Natur. Natürlich ist die Aare für uns sehr prägend und bietet hochwertigen Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Menschen.

Die Bedeutung der Natur in städtischen Gebieten und die Präsenz von Tieren in unseren Städten gewinnen zunehmend an Relevanz. Grünflächen und Parks in Städten tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Bewohner und Bewohnerinnen bei und dienen nicht nur als Orte der Erholung und des Zusammentreffens, sondern auch als wichtige Ökosysteme.



Mich persönlich erfreut es immer sehr, wenn ich unverhofft irgendwo in der Stadt auf eher seltene Tiere treffe. So bin ich abends in unserem Quartier schon einem Dachs begegnet. Und es kann gut sein, dass einem ab und zu ein Fuchs über den Weg läuft. Wir haben auch schon Biber beobachtet, die sich gemütlich mit der Aare durch die Altstadt treiben liessen. Natürlich birgt das Nebeneinander von Mensch und Tier in der Stadt auch Herausforderungen. So haben beispielsweise Krähen nicht nur Freunde. Doch das Spektakel, wenn diese Krähen gegen Abend in ihre Nester fliegen, ist mehr als eindrücklich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Delegiertenversammlung mit spannenden Begegnungen und ich hoffe, dass Sie Ihren Aufenthalt in unserer Stadt geniessen werden.

Stefanie Ingold  
Stadtpräsidentin Solothurn

## EINLADUNG

zur 16. Delegiertenversammlung JagdSchweiz  
vom Samstag, 22. Juni 2024

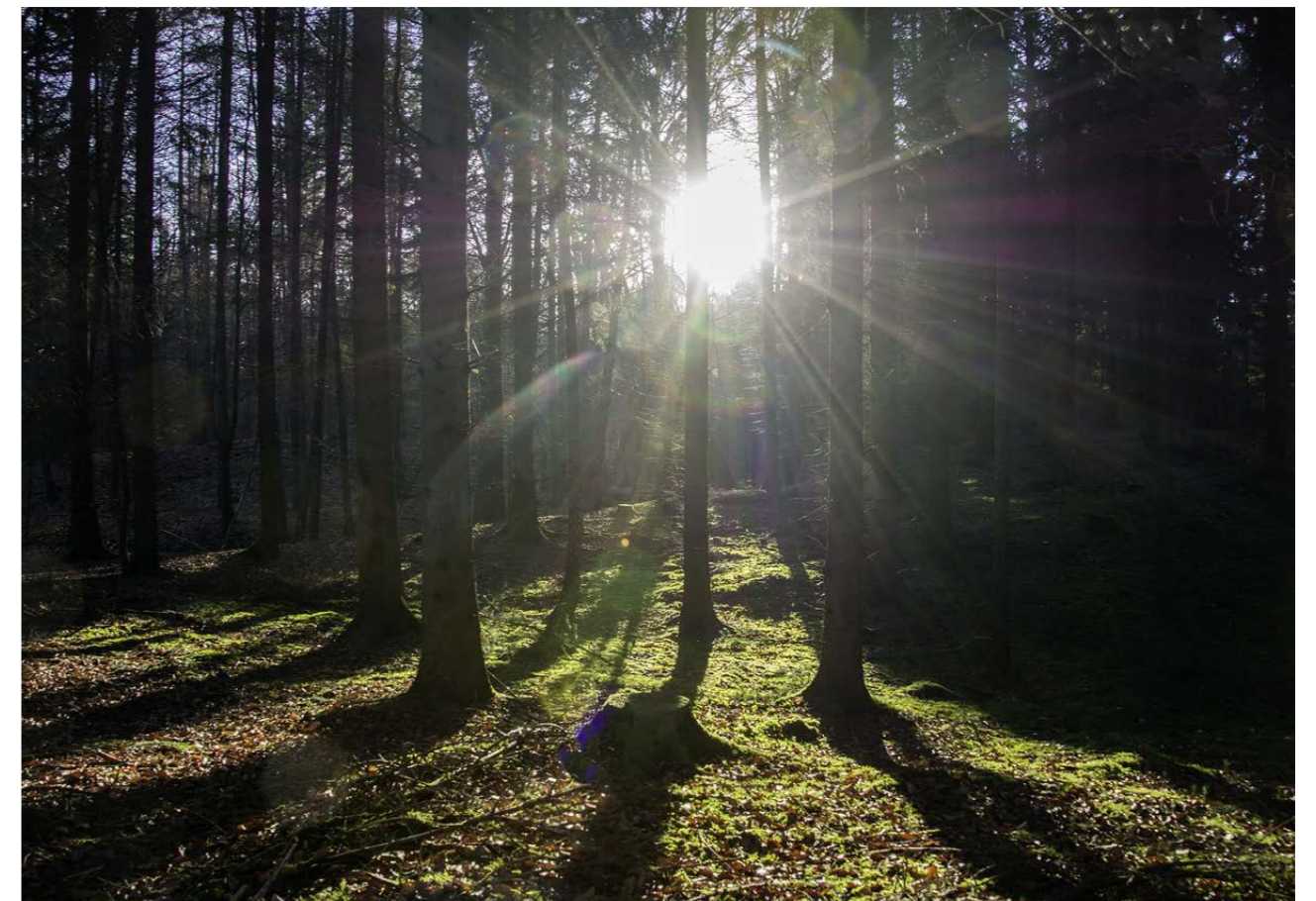
Altes Spital, Kongresszentrum, Oberer Winkel 2, 4500 Solothurn

Ab 09.30 Uhr: Eintreffen der Delegierten zu Kaffee und Gipfeli  
10:15 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler und feststellen des Quorums
3. Protokoll der 15. Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2023 in Freiburg
4. Jahresbericht 2023
5. Jahresrechnung 2023
6. Tätigkeitsprogramm 2024
7. Budget JagdSchweiz 2024
8. Jahresbeiträge für A- und B-Mitglieder
9. Antrag Statutenänderung
10. Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung
11. Verschiedenes

ca. 12:30 Uhr: Apéro und Mittagessen



# Zu Traktandum 3: Protokoll der 15. Delegiertenversammlung von JagdSchweiz Samstag, 17. Juni 2023

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und feststellen des Quorums
3. Protokoll der 14. Delegiertenversammlung vom 11. Juni 2022 in Glarus
4. Jahresbericht 2022
5. Jahresrechnung 2022
6. Tätigkeitsprogramm 2023
7. Budget JagdSchweiz 2023
8. Jahresbeiträge für A- und B-Mitglieder
9. Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung
10. Verschiedenes

## Verhandlungen

### Traktandum 1: Begrüssung

Präsident Anton Merkle begrüsst die Anwesenden:

«Sehr geehrte Mitglieder des eidgenössischen und kantonalen Parlamentes,  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat,  
Sehr geehrter Herr Gemeinderat,  
Geschätzte Delegierte und Gäste,

Mit grosser Freude begrüsse ich Euch im Namen des Vorstandes hier in Freiburg zur 15. Delegiertenversammlung von JagdSchweiz. Ich bedanke mich bei der Bläsergruppe Hubertus unter der Leitung von Pius Käser und den Chor «Les Armaillis de la Gruyère» unter der Leitung von Nicolas Fragnière, welche die DV musikalisch begleiten.

Vor meiner offiziellen Begrüssung erteile ich als erstes das Wort an den Präsidenten des Freiburger Jagdverbandes Anton Brügger. Herzlichen Dank für das Gastrecht und die Organisation. Wir hatten bereits am Vorabend – traditionsgemäss – mit dem Kantonalverband ein gemeinsames Essen. Gerne erteile ich Dir, Anton Brügger, das Wort.»

Anton Brügger, begrüsst die Anwesenden herzlich im Namen der Freiburger Jägerinnen und Jäger in Freiburg. Der Freiburger Jagdverband mit seinen rund 300 Mitgliedern ist das kantonale jagdliche Sprachrohr gegenüber Verwaltung und Politik. Der Kanton Freiburg ist ein Patentjagdkanton mit einer vielfältigen Jagd. Anton Brügger orientiert weiter über die organisatorischen Belange und informiert, dass alle Eingeladenen im Anschluss an die Delegiertenversammlung ein Geschenk erhalten. Er bedankt sich abschliessend bei seinen Vorstandskollegen, der Freiburger Regierung, wie auch der Stadt Freiburg für die Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung und den gesponserten Apéro.

### Begrüssung

Präsident Anton Merkle führt aus:

«Es ist uns eine besondere Ehre, Herr Staatsratspräsident Didier Castella, Direktor der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft, bei uns begrüssen zu dürfen. Herzlichen Dank, dass Sie sich für uns Jäger Zeit nehmen.

Ich begrüsse ebenfalls ganz herzlich – in Vertretung von Stadtmann Thierry Steiert – Frau Mirjam Ballmer, Stadträtin von Freiburg. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen. Weiter begrüsse ich Herrn Ständerat Roberto Zanetti, Präsident des Schweizerischen Fischereiverbandes, Frau Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Pronatura Schweiz sowie die Herren Nationalräte Lorenz Hess, Präsident der Berner Jäger. Fabio Regazzi, Präsident des Tessiner Jagdverbandes und Vizepräsident JagdSchweiz musste sich leider kurzfristig für die Versammlung entschuldigen.

Vom Bundesamt für Umwelt heisse ich Dr. Reinhard Schnidrig, Leiter der Sektion Wildtiere und Waldbiodiversität herzlich willkommen.

Die kantonale Jagdverwaltung ist vertreten durch Herr Andreas Binz.

Es freut mich, zwei neugewählte Präsidenten in unserem Kreis zu begrüssen. Es sind dies: Jonas Keller, Schaffhausen und Reto Hufschmid Zürich. Beide mussten sich für die heutige DV leider entschuldigen. An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei den scheidenden Präsidenten für ihre wichtigen Leistungen für die Jagd und die Jägerinnen und Jäger. Von ihnen anwesend ist heute: Werner Stauffacher.

Weiter begrüsse ich Paul Röthlisberger, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Schiesssport-Verbandes, Herr Lukas Denzler, Geschäftsführer Schweizerischer Forstverein und alle ehemaligen Vorstandsmitglieder von JagdSchweiz sowie die Stiftungsräte der JagdSchweiz-Stiftung Natur. Ebenfalls recht herzlich begrüsse ich Frau Ronja Stöckli, die neue Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle von JagdSchweiz und die Verfasserin des Buches Natur und Abenteuer, Frau Elisabeth Holm.

Willkommen heisse ich ebenfalls die Redaktoren und Verleger der nationalen Jagdpresse. Wir danken ihnen für die wertvolle Informationsarbeit, die sie das ganze Jahr für die Sache der Jagd und der Jäger leisten. Ein spezieller Dank geht die an nationalen Jagdzeitschriften «Der Schweizer Jäger», «Jagd und Natur» sowie an «Chasse et nature» für ihre grosszügige Unterstützung von JagdSchweiz mit der regelmässigen Publikation unserer Informationen und den jedes Jahr ausgerichteten finanziellen Zuwendungen. Und bei besonderen Anlässen und Projekten dürfen wir immer wieder auf ihre Mithilfe zählen. Leider mussten sich für die heutige Versammlung auch einige Delegierte und Gäste entschuldigen.»

### Grusswort Herr Staatsratspräsident Didier Castella

Staatsratspräsident Didier Castella begrüsst die Anwesenden herzlich im Kanton Freiburg. Es ist ihm Ehre und Freude zugleich, dass JagdSchweiz ihre Delegiertenversammlung in Freiburg durchführt. Er stellt fest, dass die Jagd zweifelsfrei notwendig ist. Die Jagd ist mit ihren Traditionen, ihrer Geschichte, ihren Regeln und Anforderungen ein Wert für sich. Das ist eine Chance, um auch denjenigen die Jagd näher zu bringen, welche nichts damit zu tun haben. Der Kanton Freiburg anerkennt die Leistungen der Jägerinnen und Jäger und die Notwendigkeit Tierpopulationen zu regulieren. Damit bleibt die Vielfalt von Fauna und Flora erhalten und Schäden von Wildtieren werden im Wald und in der Landwirtschaft eingedämmt. Die Passion der Jagd entspricht einem öffentlichen Interesse. Jäger und Jägerinnen setzen sich für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wild, Wald und der Biodiversitätsvielfalt ein. Damit der breiten Öffentlichkeit diese Leistung bewusst wird, muss man gemeinsam in der Lage sein, den Sinn der Jagd verständlich zu vermitteln und aufzuzeigen. Die Bevölkerung muss gemeinsam für diese Aufgabe sensibilisiert werden, welche der ganzen Gesellschaft zugutekommt. Herr Staatsratspräsident Castella lobt die qualifizierte Ausbildung der Jäger. Sie ist eine Garantie für die Menschen für die Anwendung guter Jagdpraktiken und den Respekt vor der Natur und dem Wild. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Glaubwürdigkeit der Jagd zu erhalten.

Anton Merkle bedankt sich bei Staatsratspräsident Castella für seine Zeit und seine gewählten Worte mit dem Buch Natur & Abenteuer.

### Grusswort Mirjam Ballmer, Stadträtin Freiburg

Stadträtin Mirjam Ballmer, gibt ihrer Freude Ausdruck, dass sie das Wort an die Delegierten und Gäste richten darf. Sie begrüsst in einer Stadt mit fast 40'000 Einwohnern, Studentenstadt und einer wunderschönen Voralpinen Gegend, mit Seen und Wäldern. Die Stadt liegt sehr nahe an der Natur. Freiburg hat sich das Thema Ernährung auf die Agenda gesetzt. Gerade für die Jäger ist dieser Bereich sehr zentral, da es bei der Arbeit der Jagd und deren Passion insbesondere auch darum geht. Neben Hege und Regulation, für welche die Jägerinnen und Jäger viele Stunden für die Gesellschaft einsetzen, ist es wichtig, auch den Bereich Ernährung zu thematisieren. Die Jagd kann zur besseren Verständigung bezüglich Ernährung einen wichtigen Beitrag leisten und eine Brückenbauerfunktion einnehmen. Sie bedankt sich für das wichtige Engagement der Jagd und wünscht allen einen schönen Aufenthalt in Freiburg.

Anton Merkle bedankt sich bei Stadträtin Mirjam Ballmer, welche wir aus ihrer ehemaligen Tätigkeit bei Pronatura und der Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft bestens kennen, für ihre Zeit und das Gastrecht in der Stadt Freiburg und insbesondere auch für den Apéro. Auch ihr übergib der Präsident das Buch Natur & Abenteuer.

### Eröffnungsreferat

Präsident Anton Merkle führt aus: «Werte Delegierte, geschätzte Gäste, liebe Freunde der Jagd

Bereits wieder ist ein Jahr vergangen seit der von Fritz Stüssi und seinem Team so eindrücklich organisierten DV in Glarus. Viel ist in der Zwischenzeit geschehen. Weltpolitisch sieht es düster aus für uns Menschen. Der Angriffskrieg von Putin überschattet alles und stellt die ganze Weltordnung auf den Kopf. Zum Glück gibt es aber auch Erfreuliches auf unserem Globus. Die COVID-Pandemie ist abgeklungen. Feste und grössere Menschenansammlungen sind wieder möglich und wir können uns wieder ohne Maske und Zertifikat bewegen. War die Durchführung der DV in Glarus noch mit grossem Fragezeichen verbunden, ist das heute in Freiburg keine Diskussion

mehr. Ich bin überzeugt, dass physische Präsenz und fair geführte Diskussionen das A und O des guten Kompromisses sind. Auf jeden Fall haben wir hier in Freiburg alles versucht, um dies in geeigneten Räumlichkeiten, einem schönen Ambiente, bei einem guten Tropfen und währschafem Aser zu ermöglichen. Politik wird bekannterweise nicht während, sondern vor und v.a. auch nach der DV gemacht.

Gerne informiere ich Euch kurz über den Stand der Dinge beim Jagdgesetz – es ist ja für uns so etwas wie das *Piece de Résistance* – unsere Guideline. In Glarus habe ich Sie über die Bildung der Stakeholdergruppe: Schweizer Bauernverband, Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, JagdSchweiz, Schweizerischer Forstverein, BirdLife Schweiz, Gruppe Wolf Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz informiert, die sich als Ziel gesetzt hatte, Synergien für eine erneute Revision des Jagdgesetzes zu finden. Am 31.10.2021 einigte sich die Stakeholdergruppe auf 7 Thesen, nachdem alle leitenden Gremien der einzelnen Stakeholder dem Papier als Grundlage für eine neue JSG-Revision zugestimmt hatten. Aus meiner Sicht eine Bilderbuchleistung. In der Folge konnten wir unser gemeinsam erarbeitetes Thesenpapier in den vorberatenden Kommissionen des National- wie auch des Ständerates vorstellen – soweit so bekannt.

Im Oktober 2022 teilten Bauernverband, Alpwirtschaftlicher Verein und der SAB mit, dass sie von der gemeinsamen Lösung für die JSG-Revision absehen und die Lösungsvorschläge des Ständerates unterstützen würden. Damit kam der Stakeholder Prozess zu einem Ende.

In der Wintersession 2022 wollte das Parlament die Revision des Jagdgesetzes unter Dach und Fach bringen. Die Differenzen zwischen Nationalrat und Ständerat konnten schlussendlich am 13.12.2022 bereinigt werden und am 8. April verstrich die Referendumsfrist, ohne dass die notwendige Zahl von Unterschriften eingereicht werden konnten. Ein paar kleinere Tierrechtsorganisationen hatten dies erfolglos versucht, während sich die grossen Umweltorganisationen bereits anfangs Januar davon klar distanziert hatten. Dafür sind wir sehr dankbar. Somit haben wir nun ein revidiertes Jagdgesetz.

Wie bestens bekannt, gehört zu jedem Gesetz eine Verordnung, die aktuell ausgearbeitet wird. Die beiden Vertreter der Parlamentariergruppe Fabio Regazzi, Lorenz Hess sowie der Geschäftsführer David Clavadetscher und ich, haben uns mit der BAFU-Führung bereits anfangs Jahr getroffen und mit Ihnen unsere Wünsche und Forderungen besprochen. Für den Herbst 23 ist die Vernehmlassung vorgesehen. Wir werden sehen, welche unserer Vorschläge aufgenommen wurden. Jagd-Schweiz wird eine entsprechende Stellungnahme vorbereiten und diese den Mitgliederorganisationen zur Teilnahme schicken. Die Inkraftsetzung durch den Bundesrat für Gesetz und Verordnung ist für Juni 2024 vorgesehen.

Mit dem revidierten Jagdgesetz können wir Jäger sehr gut leben, insbesondere weil Anliegen, welche uns bei der vormaligen Revision wichtig waren, nun berücksichtigt wurden. Absolut positiv und sehr wertvoll ist die Tatsache, dass wir nach dem unangenehmen Abstimmungskampf im Jahr 2020, den positiven Dialog mit den Umweltorganisationen wieder aufgenommen haben und gemeinsam für die Lebensräume unserer Wildtiere einstehen.

Es sei mir die Bemerkung trotzdem noch ein letztes Mal erlaubt: Viele positive Schutz- und jagdliche Anliegen sowie Finanzierungsmöglichkeiten für Schutzgebiete und geschützte Arten, welche in der alten und abgelehnten Fassung des Jagdgesetzes noch berücksichtigt waren, sind nun halt weggefallen und politisch auch nicht mehr zu retten. Zudem stellen wir – auch aufgrund der teilweise grenzwertig geführten Tonalität der Gegnerschaft im Abstimmungskampf – fest, dass sich im Eidgenössischen Parlament Fronten für Umweltanliegen klar verhärtet haben. Wir spüren dies nun schmerzlich, beispielsweise beim negativen Entscheid des Ständerates zum Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative. Zumindest diesbezüglich sei die Frage erlaubt, wie sinnvoll das Referendum – oder zumindest dessen Stil – gegenüber dem nun vorliegenden Resultat der Jagdgesetzesänderung war. Wir ziehen am besten einen Schlussstrich darunter und orientieren uns an der nun kommenden Revision der Eidgenössischen Jagdverordnung. Diese wird einige positive Aspekte für die Jagd bringen, uns aber auch teilweise mehr in die Pflicht nehmen und vielleicht sogar neue Regulierungen bringen, die uns nicht besonders gefallen werden. Wir setzen uns auf alle Fälle für eine positive Lösung für unser Wild, dessen Lebensraum und die Jagd ein.

Die neusten Resultate zur regelmässig durchgeführte Bevölkerungsumfrage zur Jagd in der Schweiz liegen taufisch vor. Seit 2012 führen wir diese Umfrage durch und mit geringen Abweichungen in Detailfragen wird die grundpositive Meinung zur Jagd in den vergangenen Jahren fortgesetzt. Das ist der Verdienst der 30'000 Jägerinnen und Jäger in der Schweiz, vereint mit ihren Kantonalverbänden und Vorständen, welche eine herausragende Arbeit für die Sache der Jagd leisten. Dafür sei ein grosser Weidmannsdank ausgesprochen.

Natürlich soll man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen und eine gesunde Portion Selbstkritik ist immer angebracht, aber wir dürfen durchaus auch einmal selbstbewusst her stehen und feststellen, dass wir einen guten Job machen. Wir brauchen auch nicht bei jedem etwas jagdkritisch verfassten Zeitungsartikel in Panik zu verfallen. Stehen wir doch einfach dazu, dass uns unsere Passion Freude bereitet und stellen fest: «Ich jage und habe Freude daran!»

Natürlich gehört zu einer modernen Jagdauffassung auch die Bereitschaft umzudenken, teilweise auch zu verzichten und offen für neue Formen von Wildmanagement zu sein. Vor fast 200 Jahren war es für die Jäger kein Ruhmesblatt, mitverantwortlich für die Ausrottung der Wildtiere gewesen zu sein. Neben unseren jagdbaren Huftieren wurden Bär, Luchs und Wolf im 19. Jahrhundert konsequent und

insbesondere nicht nachhaltig bejagt und infolgedessen ausgerottet. Klar war damals der Kampf um die Beute lebensentscheidend. Diese Tatsache darf sicher nicht ausser Acht gelassen werden. Aber heute ist das anders. Mit unseren heute gesunden Schalenwildbeständen sind auch die Prädatoren zurückgekehrt und sie haben klar eine Daseinsberechtigung und insbesondere eben auch eine Rolle in der Wildbahn. Wenn wir als gute Naturschützer und Anwälte der Wildtiere auftreten und das Recht auf Beute beanspruchen wollen, müssen wir lernen, die Beute zu teilen. Nur in Kombination mit grossem Engagement für Hege und Pflege der Wildtiere und ihrem Lebensraum wird unser wertvolles Handwerk und unsere Passion weiter geachtet und respektiert. Daniel Mettler, ehemaliger Schafhirte und heutiger Leiter der Fachstelle Herdenschutz des Bundes, hat es sehr treffend formuliert: « Wir sollten den Wolf weder idealisieren noch dämonisieren. Beides hilft nicht weiter. Wir sollten ihn hegen und pflegen – dazu gehört auch die Regulierung.» Genau diese Möglichkeit haben wir mit dem neuen Jagdgesetz geschaffen. Wir können sogar in den Wolfsbestand eingreifen, wenn unsere Schalenwildbestände regional zurückgehen. Mit diesem Artikel müssen wir verantwortungsvoll umgehen. Die Jagd ist wichtig, um in einer dicht besiedelten und immer stärker genutzten Kulturlandschaft eine austarierende Wirkung auf die Biodiversität wahrzunehmen. Die Jagd in der Schweiz findet ausschliesslich nach ökologischen Grundsätzen statt und mit dem neu formulierten Artikel 3 im Jagdgesetz haben wir diesen Grundsatz sogar noch vertieft.

Entsprechend kann ich mir eben auch eine zweckdienliche und forcierte Auseinandersetzung bezüglich Regulation bei weiteren, teilweise schadenstiftenden, geschützten Arten wie Biber, Luchs oder Höckerschwan vorstellen. Mit dem bestehenden Artikel 12 des Jagdgesetzes hätten wir die Mittel dazu. Nutzen wir sie, bevor es zu eskalierenden und teilweise wirklich sinnlosen Diskussionen wie beim Wolf kommt. Denn dies schadet der Akzeptanz einer Art und ideologisiert die Diskussion, was diesen Wildtieren in keiner Art und Weise hilft. Die Politik ist gefordert, pragmatische Lösungen zu finden. Wir werden eine diesbezüglich konstruktive Diskussion immer unterstützen und wir sehen uns klar in der Verantwortung, Schutz- und Nutzerorganisationen an einen Tisch zu bringen und im Dialog die sinnvollste Lösung für unsere Wildtiere und deren Lebensräume zu finden.

Ich komme zum Schluss: Werte Delegierte, geschätzte Gäste, im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitgliedern, insbesondere den Präsidenten der Kantonalverbände und Fachorganisationen für die Unterstützung und das immer wieder entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskameraden. Sie leisten in ihren Ressorts entscheidende Arbeit zur Erhaltung einer liberalen Jagd. Einen ganz grossen Dank verdienen auch alle Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle. Sie erledigen unter der Leitung von David Clavadetscher die vielfältigen Geschäfte mit grosser Sachkenntnis, Effizienz und Akribie. Und noch etwas möchte ich schlussendlich erwähnen: Der Empfang an den verschiedenen GV's und DV's, den meine Kollegen und ich jeweils erleben dürfen, ist schlichtweg grossartig. Auch dafür ein grosses Dankeschön.

### **Die Delegiertenversammlung 2023 ist eröffnet!**

Die Einladung zur Delegiertenversammlung erfolgte gemäss Gesetz und Statuten fristgerecht. Das Protokoll der Delegiertenversammlung in Glarus sowie Jahresberichte, Jahresrechnung mit Bilanz sowie die Anträge zu den Traktanden wurden schriftlich zugestellt.»

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen zur Traktandenliste und den zugestellten Unterlagen.

Der Geschäftsführer, David Clavadetscher, führt das Protokoll.

### **Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler**

Zur Festlegung der Präsenz und der Beschlussfähigkeit fragt David Clavadetscher die Anzahl der anwesenden Delegierten der A-Mitgliedern einzeln ab.

Anwesend sind:

Von total 28 A-Mitgliedern mit total 90 Delegierten, 24 A-Mitglieder mit 67 Delegierten.

Von 11 B-Mitgliedern mit total 22 Delegierten 9 B-Mitglieder mit 15 Delegierten.

Gemäss Art. 7 der Statuten haben die Delegierten der A-Mitglieder je ein Stimmrecht, die Delegierten der B-Mitglieder ein Mitspracherecht ohne Stimmrecht.

Das absolute Mehr beträgt 34 Stimmen. Das qualifizierte Mehr von 4/5 beträgt 54 Stimmen. Dieses braucht es für die Aufnahme von Mitgliedern.

Die Delegiertenversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der Mehrheit der bei den Abstimmungen anwesenden stimmberechtigten Delegierten, soweit in den Statuten kein qualifiziertes Mehr verlangt wird. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Der Vorstand schlägt vor, alle Abstimmungen mit offen abgegebener Stimme durchzuführen. Abgestimmt wird mit der Stimmkarte.

Beschluss: Die Delegiertenversammlung folgt diesem Antrag einstimmig. Der Präsident stellt fest, dass die 15. ordentliche Delegiertenversammlung beschlussfähig ist.

**Beschluss:** Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Beat Klossner und Sepp Waldvogel.

### Traktandum 3: Protokoll der schriftlich durchgeführten DV 2021

Seite 8 und 9 der Einladungsunterlagen.

Es werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen gemacht.

**Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig, unter Verdankung an den Verfasser David Clavadetscher angenommen.

### Traktandum 4: Jahresbericht des Präsidenten, des Vorstandes und der Geschäftsstelle 2024

Seite 16 bis 23, der Einladungsunterlagen.

Inkludiert sind die beiden Berichte von Jagdhornbläser Schweiz sowie der JagdSchweiz-Stiftung Natur. Diesen schriftlichen Berichten habe ich und die Berichterstatter nichts beizufügen.

Ein grosser Dank geht an meine Kollegen im Vorstand und an den Geschäftsführer. Die zahlreichen Geschäfte verlangen das Engagement aller Beteiligten und werden in einer offenen und kooperativen Zusammenarbeit behandelt. Differenzierte und auf sachliche Argumente gestützte Meinungen tragen in intensiven Diskussionen dazu bei, Lösungen zu finden, die von allen Beteiligten mitgetragen werden. Der überwiegende Teil der operativen Aufgaben wird von der Geschäftsstelle bearbeitet. Die ressortverantwortlichen Vorstandsmitglieder begleiten und unterstützen die Geschäftsstelle bei ihrer Arbeit.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Jahresberichte zu genehmigen. Es werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen gemacht.

**Beschluss:** Die Jahresberichte werden einstimmig angenommen.

### Traktandum 5: Jahresrechnung JagdSchweiz 2021

Seiten 24 und 25 der Einladungsunterlagen. Die wichtigsten Positionen und Abweichungen vom Budget sind auf Seite 26 erläutert.

David Clavadetscher kommentiert die Jahresrechnung:

#### Aufwandseite:

- Auch dieses Jahr wurde die Präsidentenversammlung per Videokonferenz durchgeführt. Diese wird im 2024 ganz bestimmt wieder physisch stattfinden. Der Austausch mit den Präsidenten ist uns ausserordentlich wichtig. Weiter hat uns Fritz Stüssi in Glarus eine perfekt organisierte Delegiertenversammlung 2022 organisiert, die sogar geringere Kosten als budgetiert verursacht hat. Besten Dank dafür.
- Der Kommunikationsaufwand fiel ebenfalls tiefer aus als geplant. Durch die Aufstockung im Bereich Marketing und Kommunikation mit Ronja Stöckli, wird es der Geschäftsstelle möglich werden, Mehrleistungen in diesem Bereich zu erzeugen.
- Im Bereich Politik und Recht müssen wir einen Betrag budgetieren, sind jedoch dankbar, wenn wir die Aufwände in diesem Bereich durch Eigenleistung erbringen können und keine Berater in Anspruch nehmen müssen.

#### Ertragsseite:

Der Vorstand ist dankbar für die wertvollen Sponsoringbeiträge der Jagdmedien: Schweizer Jäger, Jagd&Natur sowie Chasse&Nature. Der Bund steuerte CHF 30'000.00 aus dem Natur- und Heimatschutzfonds an die Aktivitäten von JagdSchweiz bei.

#### Jahresgewinn

Der Ertragsüberschuss beträgt somit CHF 35'924.13 und fällt somit bedeutend besser aus als geplant.

Es werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen gemacht.

#### Bericht der Rechnungsrevisoren

Seite 21 der Einladungsunterlagen.

Die Revisionsstelle Navis Treuhand AG hat die Rechnung am 20. März 2023 geprüft. Sie finden ihren Bericht auf Seite 26. Da keiner der Revisoren anwesend ist, lasse ich selber über die schriftlich formulierten Anträge der Rechnungsrevisoren abstimmen.

Sind Sie bereit, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und dem Vorstand und der Geschäftsstelle Dechargé zu erteilen?

**Beschluss:** Die Jahresrechnung 2021 wird einstimmig angenommen.

### Traktandum 6: Tätigkeitsprogramm 2023

Im März dieses Jahres konnten wir das wahrscheinlich grösste und intensivste Projekt von Jagd-Schweiz seit deren bestehen abschliessen – das Buch Natur & Abenteuer. Die Vernissage war am 23. März 2023 anlässlich der Eröffnung der MONATURA in Bern. Gerne erteile ich Pascal Pittet das Wort:

«Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Anton!  
Geschätzte Delegierte, Gäste und Freunde der Jagd

Ich ergreife gerne das Wort, um über das Buchprojekt Natur & Abenteuer zu sprechen. Sie werden mir erlauben, dies in meiner Muttersprache zu tun. Die deutsche Fassung projizieren wir auf die Leinwand. Ein wichtiges Projekt mit einem grossen Budget, das perfekt umgesetzt und vollständig finanziert wurde! Wir waren Amateure in der Verlagsbranche, aber wir haben es geschafft, das Projekt zeitgerecht zu realisieren. Unterstützt durch eine moderne Kommunikation, eine Adhoc-Website, elektronische Zahlungsmittel, einen Präsentationsstand, ein Maskottchen und ein Vertriebsnetz in allen Buchhandlungen des Landes.

Mehr als 2000 Bücher wurden in den ersten drei Monaten verkauft, und gestern konnte ich das N&A-Dossier an seinen Herausgeber, JagdSchweiz, zurückgeben. Dies mit Mitteln in Höhe von mehreren zehntausend Franken und Lagerbeständen, die zusammen einen wesentlich höheren Wert ausmachen als die 80'000 Franken, welche JagdSchweiz für dieses Projekt zur Verfügung gestellt hatte. Für alle, die das Buch noch nicht besitzen, lade ich Sie ein, am Stand vorbeizukommen und ein oder mehrere Exemplare in der Sprache Ihrer Wahl zu erwerben. Die Autorin Elisabeth Holm, die uns mit ihrer Anwesenheit beehrt, wird sich sehr freuen, Ihr Exemplar zu signieren.

Das alles klingt zwar sehr gut, aber leider muss ich Ihnen sagen, dass dies nicht ausreicht. Die Jagdkreise haben die Bedeutung von N&A noch nicht verstanden und verpassen somit eine einmalige Gelegenheit, dieses Buch und die Jagd in die Familien der Nichtjagenden zu bringen. Das Buch zu diesen Menschen zu bringen, würde die Entdeckung unserer Leidenschaft und das Verständnis dafür durch einen spielerischen und familiären Ansatz ermöglichen.

Leider spielen die Verbände und Sektionen, vor allem in der Deutschschweiz, noch keine aktive Rolle und investieren noch zu wenig in dieses Medium – was schade und für mich auch etwas schwer verständlich ist.

Ist die Tatsache, dass das Projekt von den „Welschen“ kommt, dafür verantwortlich?

Natur & Abenteuer sollte von den Verbänden und Sektionen gekauft und in Schulen, Ferienpässen, Jugendlagern oder -vereinen, Pfadfinderbewegungen, bei Veranstaltungen, Wettbewerben, Losen oder anderen Gelegenheiten angeboten werden.

Dank eines solchen Vorgehens hätten wir eine überzeugende Unterstützung, die bei Personen platziert würde, die sie ohne die Unterstützung unserer Netzwerke niemals entdecken würden! Die Verbände und Sektionen haben die Mittel, um zu investieren, wir kennen den Bedarf an Kommunikation und wir haben das Werkzeug dazu geschaffen! Das Jahr ist noch nicht vorbei, ich habe noch Hoffnung, aber es ist an der Zeit zu handeln, denn mit jedem Tag, der vergeht, wird das Eisen weniger heiss und somit immer schwieriger zu fügen und zu bearbeiten! In diesem Sinne: Danke, wenn Sie sich noch verstärkter für dieses Projekt einsetzen!

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich allen Menschen, die sich für dieses Projekt engagiert haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Es gibt viele von ihnen in diesem Raum. Eine besondere Erwähnung verdient David Clavadetscher, dessen Hilfe entscheidend war und unsere Tessiner Freunde, die sich unter der regionalen Leitung von Enrico Capra voll und ganz für dieses Projekt engagiert haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und eine nächste Saison voller Emotionen und Kameradschaft.

Es lebe die Jagd und es lebe JagdSchweiz!»

Anton Merkle Dankt Pascal Pittet mit den folgenden Worten: «Ein grosses Dankeschön und Glückwünsche an dich, Pascal, für deine erfolgreiche Leitung des Projekts. Du hast unserer Jagdgemeinschaft und allen, die der Natur näherkommen wollen, ein grosses Geschenk gemacht. Es stimmt, dass hinter diesem Buch eine erfolgreiche Schriftstellerin, Elisabeth Holm, und ein ganzes Team von Freiwilligen stehen. Aber ohne deine Koordination, deine kompetente Leitung und deine Beharrlichkeit hätten wir dieses Projekt sicher-

lich nicht so schnell umsetzen und veröffentlichen können. Es ist mir eine Freude, dir einen Geschenkgutschein über CHF 200.00 für die Buvette du Mont-Gibloux als Zeichen unseres aufrichtigen Dankes zu überreichen. Ein Koch mit 16 Gault-Millau-Punkten kocht in einem etwas ungewöhnlichen, aber wunderschönen Rahmen. Die Buvette ist bei den Jägern sehr bekannt.»

Der Präsident nutzt die Gelegenheit, der Verfasserin Elisabeth Holm den Delegierten persönlich vorzustellen und ihr mit einem Blumenstraus zu danken. Elisabeth Holm wurde bereits an der Vernissage in Bern und mit einer speziellen Einladung für ihre grossartige Leistung gedankt.

Wie bereits erwähnt, feierte die neue Schweizer Natur- und Erlebnismesse MONATURA vom 23. bis 26. März 2023 ihre Premiere. Die Veranstalterin BERNEXPO zählte während den vier Messetagen über 14'000 Besuchende. 140 Ausstellende gewährten einen einmaligen Einblick in die faszinierende Erlebniswelt der Natur. JagdSchweiz war mit der beliebten JagdBar sowie den Nationalen Medien und einer Präsentation der Rehkitzrettung präsent. Der Vorstand hat die Messe und unser grosses Engagement kritisch hinterfragt und wir kommen zum Schluss, dass wir voraussichtlich von einer weiteren Teilnahme absehen werden. Die MONATURA kann auch Plattform für Kantonalverbände sein. Eine Messe mit nationaler Ausstrahlung ist sie aktuell wohl eher nicht mehr. Der Vorstand plant seine Aktivitäten in andere Projekte zu investieren. Dies könnte beispielsweise ein umfassendes nationales Bläserfest sein oder ein Forum für junge Jäger oder die verstärkte Unterstützung der Kantone bei Gewerbeausstellungen. Ideen gibt es diesbezüglich einige.

Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit planen wir eine umfassende Infodokumentation zur Jagd in der Schweiz. Ein entsprechendes Werk ist am Entstehen.

Politisch haben wir uns bereits massgeblich für die Biodiversitätsinitiative eingesetzt, insbesondere für deren Gegenvorschlag. Wie bereits erwähnt, hat am 13. Juni der Ständerat entschieden, auf den Gegenvorschlag nicht einzutreten. Weiter wird uns natürlich, wie eingangs erwähnt, die Revision der Eidgenössischen Jagdverordnung beschäftigen, sowie diverse politische Vorstösse im Eidgenössischen Parlament z.B. zum Totalschutz von sensiblen Arten oder einem nationalen Baujagdverbot. Zu diesem Thema erlaube ich mir einen kleinen Exkurs und kurz die typische Doppelbödigkeit in gewissen politischen Vorstössen zu erwähnen: In allen Kantonen, wo die Baujagd theoretisch – und ich betone theoretisch – abgeschafft wurde, hatte man nicht den Mut, ganz darauf zu verzichten. Es wurde nämlich überall eine Hintertüre geschaffen, dass man dann die Baujagd im Notfall und auf spezielle Bewilligung hin doch durchführen dürfe. Dabei stellen sich mir drei Fragen, nämlich erstens, wer soll dann, wenn die Baujagd und in welchem Falle auch immer, als Notfall erlaubt sein soll, über abgeführte Hunde verfügen? Weiter nehme mich Wunder, dass wenn der sogenannte Notfall aus Seuchengründen eine Lockerung des Verbotes herbeirufen würde, welcher Hundeführer seinen Hund in einen verseuchten Bau scheuchen würde? Und zum Letzten, wenn die Baujagd denn so grausam wäre wie geschildert, wieso möchte man sie denn im Ausnahmefall trotzdem zulassen? Die Motionärin auf Eidgenössischer Ebene fordert übrigens diese Ausnahme ebenfalls. Die Präsidentenversammlung hat vor 1,5 Jahren unsere Position zur Baujagd einstimmig verabschiedet und auf unserer Website publiziert. Es ist eine klare Anweisung, wie diese tiergerecht durchgeführt werden kann. Wir verwehren uns gegen jegliches tierquälerische Verhalten auf der Jagd, wir verwehren uns aber insbesondere auch gegen Schattengefächte und ideologisch geführte Nonsens-Diskussionen.

Ein weiteres Postulat, welches wir diese Woche im Ständerat leider erfolglos bekämpft haben, richtet sich gegen den Wildverbiss. Der Bund soll nun ein grossflächig angelegtes Monitoring durchführen und Controllinginstrumente schaffen, um den Wildverbiss zu messen. Das Postulat, welches den Einfluss der Wildtiere auf die Waldverjüngung untersuchen will ist wiederum einseitig gegen die Wildtiere gerichtet und klammert insbesondere geographische Unterschiede, den Einfluss der Freizeitnutzung, waldbauliche Fehler, Wirksamkeit getätigter Schutzmassnahmen sowie die Situation im Zusammenhang mit Stürmen, Borkenkäfern, Trockenheit, Feuer, etc. aus.

Im Dezember werden wir das neue Parlament zum beliebten und zwischeneitlich bekannten Wildbuffet im Bundeshaus einladen. Es macht immer wieder Freude, wie Politiker aller Couleur diesen Anlass schätzen und mit ihrer Präsenz beehren – «Liebe geht bekanntlich durch den Magen!»

Diverse weitere Projekte wurden bereits realisiert oder gestartet. Sie alle haben eine praktische Tasche erhalten. Tragen Sie damit unsere Botschaft: «In der Natur, für die Natur» in die Öffentlichkeit. Sie finden auch ein Quartett der Wildtiere in dieser Tasche, Aufkleber, Pflanzensamen und einen JagdSchweiz Kugelschreiber.

Der Dialog mit Organisationen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, wird laufend weitergeführt. Wir schätzen diesen Austausch sehr.

Gerne erinnere ich Sie an den «Kommunikationskoffer» im geschützten Mitgliederbereich von JagdSchweiz. Besuchen Sie regelmässig unsere Website, Sie erhalten so aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten.

**Die Delegiertenversammlung nimmt den Tätigkeitsbericht ohne Fragen und Bemerkungen zur Kenntnis.**

### Traktandum 7: Budget JagdSchweiz 2023

Seite 24 und 25 sowie Kommentar auf Seite 26 der Einladungsunterlagen.

Das Budget 2023 wurde gemäss Statuten Art. 12 von der Präsidentenversammlung genehmigt. Es werden keine Fragen dazu gestellt oder Bemerkungen gemacht.

### Traktandum 8: Jahresbeiträge für A- und B-Mitglieder

Die Jahresbeiträge 2023 wurden gem. Delegiertenversammlung 2022 beschlossen.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Jahresbeiträge 2024 unverändert wie folgt festzulegen:

A-Mitglieder pro Mitglied:	CHF 15.00
B-Mitglieder pauschal:	CHF 300.00

Es werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen gemacht.

**Beschluss:** Die Jahresbeiträge 2024 werden einstimmig angenommen.

### Traktandum 9: Anträge zuhanden der DV

Letzte Woche ist bei der Geschäftsstelle von JagdSchweiz das Beitrittsgesuch des Schweizer Verbandes der Greifen-Haltenden eingegangen. Dieser neue Verband wurde am 15. April 2023 gegründet und wünscht die B-Mitgliedschaft. Die Geschäftsstelle hat die Präsidenten diesbezüglich anfangs der Woche per E-Mail informiert. Der Präsident eröffnet die Diskussion dazu.

Christian Hüsler von der Schweizerischen Falkner-Vereinigung (B-Mitglied) ergreift das Wort und beantragt, den Entscheid für die Mitgliedschaft um ein Jahr zurückzustellen, da man diese noch junge Organisation und deren Ziele noch nicht kennt. Sie möchten sich gerne mit dieser Vereinigung zuerst zusammensetzen, um gemeinsame Stossrichtungen festzustellen, bevor dieser noch junge Verein bei JagdSchweiz aufgenommen wird.

Der Präsident stellt fest, dass vom Zweck der neuen Vereinigung nichts gegen eine B-Mitgliedschaft spricht und der Vorstand sich deshalb eine solche vorstellen könnte. Er und der Vorstand unterstützen aber den Antrag der Schweizerischen Falkner-Vereinigung, den Aufnahmeentscheid um ein Jahr zurückzustellen und er lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:** Die Delegiertenversammlung beschliesst einstimmig, den Antrag des Schweizer Verbandes der Greifen-Haltenden um ein Jahr zurück zu stellen.

### Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung:

Gemäss Statuten Art. 11 sind Anträge an die Delegiertenversammlung spätestens 90 Tage vor der Versammlung einzureichen. Es sind keine Anträge eingegangen.

### Traktandum 10: Verschiedenes

#### 10.1 Wortmeldungen von Gästen

Ständerat Roberto Zanetti, Präsident Schweizerischer Fischerei-Verband ergreift das Wort und überreicht die besten Grüsse des Schweizerischen Fischerei-Verbandes. Er führt aus, dass man gut, jedoch vor kurzem politisch leider wirkungslos zusammenarbeitet, da das Verständnis für Naturbelange in den Eidgenössischen Räten im Moment nicht besonders hoch ist. So wurde auch der Gegenvorschlag der Biodiversitätsinitiative abgelehnt, trotz gemeinsamem Brief der Jäger und Fischer, welche das Eintreten forderten. Jäger und Fischer haben viele Gemeinsamkeiten, so können beide nur in einer intakten Umwelt existieren. Fischerei und Jagd entspricht dem Primärsektor, somit der Urproduktion und er hat die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, dass der dritte Player der Urproduktion, die Landwirtschaft, irgendwann auch merkt, dass Landwirtschaft nur in einer intakten Umwelt und Biodiversität möglich ist. Er hofft, dass wir auch künftig erfolgreich und wirkungsvoll zusammenarbeiten, und er bedankt sich für die kameradschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Anton Merkle bedankt sich bei Roberto Zanetti für die wichtige Zusammenarbeit unter den Natur-Nutzergruppen.

Anton Merkle erteilt Dr. Reinhard Schnidrig, Leiter Sektion Wildtiere und Artenförderung BAFU, das Wort. Gerne überbringt er die besten Grüsse aus Bundesbern. Er räumt auch noch mal mit dem Referendum zum vormaligen Jagdgesetz auf und stellt fest, dass viele Tier- und Umweltanliegen durch diese Volksabstimmung verloren gegangen sind. Das Parlament hat das Gesetz nun in zweiter Lesung im Dezember 2022 verabschiedet und er beschreibt kurz dessen Inhalt. Insbesondere betont er, dass die Rückkehr des Wolfes eine Erfolgsgeschichte des Naturschutzes in der Schweiz ist. Mit einer Zuwachsrate von bis zu 60% erreicht der Wolf bei uns das Doppelte der theoretisch bekannten Werte und die Zahlen entwickeln sich exponentiell. Somit ist es auch richtig, dass er Wolf nun analog dem Steinbock reguliert wird. Als man von der proaktiven Regulation des Steinbocks angefangen hat zu sprechen, gab es 9'000 Steinböcke.



Heute haben wir 18'000 Stück. In den 30 Jahren dazwischen haben wir 30'000 Steinböcke entnommen und nachhaltig genutzt. Dies ist eine Erfolgsgeschichte und somit werden sicher auch künftig weitere geschützte Arten auf dieselbe Art reguliert. Wir müssen fähig sein, umzustellen und mit dieser Situation geschickt umzugehen. Als News stellt Reinhard Schnidrig fest, dass die Inkraftsetzung des Jagdgesetzes nun in 2 Teilen geschehen wird. Der erste Teil bezüglich Wolfsregulation und Herdenschutz wird auf den 1. Dezember 2023 in Kraft gesetzt. Alle anderen Artikel werden in einem zweiten Teil, wahrscheinlich auf den 1.1.2025 in Kraft gesetzt.

Reinhard Schnidrig stellt fest, dass er bei jeder der 15. Delegiertenversammlungen anwesend war. Man hat einen langen gemeinsamen Weg begangen und dies ist nun seine letzte Versammlung im Amt. Er wird auf den April 2024 zurücktreten. Er ist jedes Mal gerne zu JagdSchweiz gekommen. Es wurde gemeinsam vieles erreicht und er bedankt sich für das Vertrauen, das man ihm entgegengebracht hat. Er vertritt klar die Meinung, dass JagdSchweiz sehr gut aufgestellt ist.

Anton Merkle bedankt sich recht herzlich bei Reinhard Schnidrig für seinen Einsatz, aber auch seine Worte. Der Saal erhebt sich für einen stehenden Applaus für Reinhard Schnidrig für seine Verdienste für die Jagd.

## 10.2 Allgemeine Umfrage

Das Wort wird weiter nicht gewünscht.

## 10.3 Nächste Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung 2024 findet am Samstag, 22. Juni 2024 auf Einladung von Revierjagd Solothurn statt. Im Jahr 2025 dürfen wir am 21. Juni Gast bei JagdThurgau in Weinfeldern sein.

## Schluss

Der Präsident dankt für die Teilnahme und das Vertrauen gegenüber Vorstand und Geschäftsführer. Er fordert alle Jägerinnen und Jäger auf, sich aktiv für eine freiheitliche Jagd einzusetzen.

Anton Merkle schliesst die Versammlung um 12.15 Uhr mit den besten Wünschen für das laufende Jagdjahr!

Für das Protokoll:

David Clavadetscher, Geschäftsführer JagdSchweiz

Zofingen, 20. Juni 2023

# Zu Traktandum 4: Jahresberichte 2023

## JagdSchweiz

Im Jahr 2023 hat JagdSchweiz nebst Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung 3 Vorstandssitzungen durchgeführt. Eine weitere, geplante Vorstandssitzung vom Mittwoch, 22.11.2023 musste aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Auf zwei Ereignisse möchte ich speziell hinweisen, es sind dies die DV von JagdSchweiz und die Klausurtagung.

Die DV JagdSchweiz fand am 17.6.2023 im Heimatkanton des Präsidenten in Freiburg statt. Sie wurde vorzüglich vom Freiburgischen Jagdverband unter ihrem Präsidenten Toni Brügger organisiert. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Jagdhornbläsergruppe Hubertus Sense unter der Leitung von Pius Käser und dem Chor «Les Armaillis de la Gruyère» unter der Leitung von Nicolas Fragnière. Besten Dank, Anton Brügger.

Nebst den üblichen Geschäften wurde selbstverständlich auch über den Stand der Revision des Jagdgesetzes und der Jagdverordnung informiert. In der Wintersession 2022 wollte das Parlament die Revision des Jagdgesetzes unter Dach und Fach bringen. Die Differenzen zwischen Nationalrat und Ständerat konnten schlussendlich am 13.12.2022 bereinigt werden. Am 8. April verstrich die Referendumsfrist, ohne dass die notwendige Zahl an Unterschriften eingereicht werden konnten. Ein paar kleinere Tierrechtsorganisationen hatten dies erfolglos versucht, während sich die grossen Umweltorganisationen bereits anfangs Januar davon klar distanzieren hatten. Somit haben wir seit April 2023 ein neues, revidiertes Jagdgesetz. Wie bestens bekannt, gehört zu jedem Gesetz eine Verordnung. Unsere Vertreter der Parlamentarier Gruppe, SR Fabio Regazzi und NR Lorenz Hess sowie Präsident und Geschäftsführer von JagdSchweiz,

haben sich am 14.3.2023 mit der BAFU-Spitze (Frau Katrin Schneeberger und Dr. Reinhard Schnidrig) getroffen und mit ihnen unsere Vorstellungen und Forderungen betreffend Verordnung besprochen.

Die Klausurtagung von JagdSchweiz findet jährlich in einem anderen Kanton statt – in diesem Jahr ausnahmsweise im Ausland, genauer gesagt in Isny Allgäu/Deutschland. Dort befindet sich der Hauptsitz der Waffenschmiede der Blaser-Group. Der Vorstand besuchte das Werk auf Einladung der Geschäftsleitung. Die Besichtigung der verschiedenen Werkstätten, das Schiesskino und die wunderbare Landschaft hinterliessen bemerkenswerte Eindrücke bei uns. Es sei den Verantwortlichen der Blaser Werke auf diesem Weg nochmals gedankt für die eindrücklichen Einblicke in ihr Schaffenswerk.

Verschiedene Themen der Klausurtagung waren der aktuelle Finanzstatus, die Erhöhung der Versicherungsbeiträge, die Genehmigung diverser Kommunikationsprojekte u.a. die neue Broschüre zur Jagd in der Schweiz und die diversen Social-Media-Aktivitäten, sowie die Wahlempfehlung für die Eidgenössischen Parlamentswahlen und das Wildbuffet im Eidg. Parlament vom 4.12.2023, dass allerdings trotz früher Anmeldung unsererseits fallengelassen werden musste, da dieses mit dem Wahl- Apéro für die neugewählten Parlamentspräsidenten kollidierte. Diese Kollision war leider nicht vorhersehbar. Der Anlass folgt im September 2024.

Ein Hauptdiskussionspunkt in Isny war die Erhaltung der Bejagung von sensiblen Tierarten (Birkhahn, Schneehuhn, Schneehase, Feldhase und Waldschnepfe). Im Kanton Waadt wurden ab 2023 Schneehase und Birkhahn von der Jagd gestrichen. Im Kanton Tessin ist die Jagd auf das Schneehuhn seit 2 Jahren verboten. Und im Kanton Uri wurde die Jagd auf Birkhahn, Schneehuhn und Schneehase intensiv diskutiert. Von einer Einstellung der Jagd auf diese Arten wurde zwischenzeitlich abgesehen – dies dank der guten Aufklärungsarbeit des Urner Jagdverbandes. Ein Dauerbrenner bleibt die Bejagung der Waldschnepfe, die ausschliesslich in der Westschweiz und im Tessin praktiziert wird. Insbesondere Birdlife fordert, auf die Waldschnepfenjagd zu verzichten.

## Mitglieder

Dieses Jahr konnten zum Glück die kantonalen GV's und DV's wieder durchgeführt werden. Der Vorstand von JagdSchweiz konnte praktisch an allen Anlässen mit einem Vertreter teilnehmen. Persönlich nahm ich an 10 Anlässen teil und wurde stets aufs herzlichste begrüsst. Hauptmessage waren das Erklären der Tätigkeiten von JagdSchweiz, die Information über die Entwicklung beim Jagdgesetz und die Motivation eines jeden einzelnen Jägers, sich für unsere Passion aktiv einzusetzen.

Speziell erwähnen möchte ich einen Anlass: Am 13.5.2023 fand in Weinfeldern Thurgau das 31. eidgenössische und internationale Jagdhornbläserfest statt. Das gesamte Städtchen erschallte im jagdlichen Hörnerklang. Eindrücklich waren die kritische Beurteilung und Benotung der verschiedenen Jagdhornbläser Formationen. Die neue Präsidentin, Thekla Homberger und ihr Team, geben sich alle Mühe, diese schöne Tradition auch weiterhin zu fördern. Allerdings macht ihr die Entwicklung der Jagdhornbläuserszene in der Schweiz grosse Sorgen. Sehr viele Gruppen klagen über Nachwuchsprobleme. Wie können wir junge Leute für das Kulturgut Jagdhornmusik begeistern?

## Eidgenössische und internationale Politik

Einmal mehr sei in diesem Zusammenhang die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit unserer Parlamentariergruppe unter der Leitung von NR Lorenz Hess festgehalten und verdankt. Sie ist für das Einbringen unserer Anliegen und Forderungen mit nachfolgendem Lobbying in den Bundeshallen unerlässlich. Wegen den Eidgenössischen Wahlen konnten wir uns allerdings nur einmal während den Sessionen im Bundeshaus treffen. Die letzte Konferenz fand am 14.3.2023 statt. Hauptthema war die anstehende Revision des Jagdgesetzes.

Hoch erfreut bin ich über die Tatsache, dass wir auch nach den kürzlich stattgefundenen Wahlen eine offizielle parlamentarische Gruppe bilden konnten. Folgende eidgenössischen Räte sind dabei: SR Fabio Regazzi, SR Stefan Engler, NR Lorenz Hess, NR Roman Hug, NR Thomas de Courten, NR Markus Schnyder. Die Gelegenheit soll benutzt werden, unseren Parlamentariern von Herzen für Ihre wertvolle Unterstützung zu danken.

## Organisationen

Immer wieder gerne orientiere ich über FACE, den Europäischen Dachverband der Jäger mit 36 angeschlossenen Ländern und 7 assoziierten Mitgliederverbänden. FACE vertritt insgesamt etwa 7 Millionen Jäger. Der Hauptsitz von FACE ist in Bruxelles etwa 250 m von den Gebäuden des Europäischen Parlamentes entfernt. FACE beschäftigt 14 voll angestellte Mitarbeiter und wird noch bis im September vom Schweden Torbjörn Larsson präsiert. FACE lobbyiert hartnäckig und erfolgreich im europäischen Parlament für die Sache der Jagd, aktuell für die Rückstufung des Schutzstatus des Wolfes in der EU-Habitatsrichtlinie, mit dem Ziel der Rückstufung in der Bernerkonvention.

Vom 16.3. bis 18.3. war ich in Ljubljana an einem weiteren FACE-Meeting. Nebst einem generellen Part war eine Übersicht über die Luchspopulation in Europa ein Hauptthema. Die Informationen wurden v.a. aus naturschützerischer Sicht weitergegeben. Es versteht sich von selbst, dass ich nicht mit allem einverstanden war. Bekannterweise kommt man aber nur weiter, wenn man die andere Seite auch anhört.

Anton Merkle, Präsident JagdSchweiz

## Ressort Biodiversität

### Mountainbike-Kodex / Austausch JagdSchweiz mit Stiftung SchweizMobil

Die Stiftung SchweizMobil ist die Fachstelle Mountainbike im Auftrag des Bundes (ASTRA). Im Jahre 2022 erarbeitete die Stiftung einen neuen, nationalen Bike-Kodex mit einheitlichen Verhaltensregeln. Es wurden 6 Hauptbotschaften definiert, wobei JagdSchweiz die beiden Grundregeln «Bleibe auf dem Weg» und «Trage Sorge zur Umwelt» als besonders wertvoll erachtet. Jagd-Schweiz konnte bei der Erarbeitung von weiteren Unterbotschaften mitarbeiten und wichtige Formulierungen einbringen wie: «Befahre Trails bei genügend Tageslicht» – «Fahre keine Abkürzungen» – «Beachte zeitliche und saisonale Beschränkungen» u.a.

Wo stehen wir heute? Wie geht es nun weiter?

Am 25. Oktober 2023 fand in Bern die 2. Nationale MTB-Fachtagung statt. Organisiert wurde die Tagung von SchweizMobil. Anwesend waren Vertreter aus folgenden Bereichen: ASTRA, SchweizMobil, MTB-Organisationen, diverse Bundesstellen, kantonale Behörden, Umweltorganisationen, JagdSchweiz. Die Veranstaltung stand im Zeichen der aktuellen Planung der MTB-Netze in den Kantonen in Abstimmung mit dem Velogesetz, welches am 01. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Das neue Gesetz verpflichtet die Kantone zur Planung und Realisierung von Velowegnetzen. Mountainbikes gehören zum Veloverkehr und sind damit Bestandteil dieser Umsetzung. Frist für die Umsetzung: 5 Jahre.

Ein Thema war auch der Bike-Kodex. Eine gelungene Umsetzung zeigen der Bike-Kodex Zentralschweiz, die Sensibilisierungskampagne von Swiss Cycling, der Kodex des Kantons Freiburg oder der Kodex im Wallis. Hier läuft die Koordination über Wallis Promotion, eine vom Kanton unterstützte Organisation. Beteiligte Partner bei der Ausarbeitung von Richtlinien im Bereich MTB: Fachstelle für Langsamverkehr des Kantons Wallis, die kantonale Jagdabteilung, die kantonale Dienststelle für Wald, Natur und Landschaften sowie die Wander- und Veloverbände. Eigene und ganz in unserem Sinne gestaltete visualisierte Icons wurden erarbeitet und sollen über verschiedene Kanäle eingesetzt werden. Beispiele: das Icon einer Gämse, eines Birkhuhnes und einer Tanne mit den Botschaften: Trage Sorge zur Umwelt – bleibe auf den markierten Wegen – durchkreuze keine Wälder, Heiden und Wiesen – beachte Wildruhezonen und Schutzgebiete.

In den Bergkantonen wie Graubünden und Wallis gibt es bereits viele interessante Trails, die einen Einfluss auf die Lenkung der Biker haben. Im Mittelland fehlen diese Trails, daher wenig bis gar keine Lenkung. Mit dem neuen Velogesetz und dem entsprechenden politischen Druck sollte aber auch hier einiges in Bewegung kommen. Allerdings müssen wir realistisch bleiben. Tourismus und Jagd haben im Mittelland keine allzu grosse Bedeutung und für die kantonalen Jagdverbände wird es nicht einfach sein, sich Gehör zu verschaffen und einen gewissen Druck auszuüben. Es gibt so viele Biker in diesen grossen Agglomerationen und es wird wahrscheinlich schlicht nicht möglich sein, hier eine sinnvolle Lenkung zu schaffen, auch wenn genügend offizielle Trails erstellt werden. Die Biker wollen, wenn möglich direkt von zu Hause aus starten und befahren demzufolge alle nur möglichen Wege.

Und trotzdem müssen die kantonalen Jagdverbände versuchen, die verschiedenen Nutzergruppen und Interessensvertreter an einen Tisch zu bringen und nach Lösungen zu suchen. Dominik Hug von SchweizMobil ist gerne bereit, die kantonalen Jagdverbände zu unterstützen und einen runden Tisch mit Vertretern der kantonalen Jagdverbände, den Bikerorganisationen, den kantonalen Stellen aus den Bereichen Forst und Jagd zu organisieren. Das gegenseitige Verständnis soll verstärkt werden und kann dazu beitragen, dass eine gewisse Lenkung der Biker auch im Mittelland möglich sein wird. Sensibilisierung für Umweltthemen und die entsprechende Kommunikation könnten mithelfen, dass die Wege nicht verlassen werden, dass keine wilden Trails in den Wäldern entstehen, dass nicht in der Dämmerung und in der Nacht gefahren wird und anderes mehr.

SchweizMobil und JagdSchweiz werden 2024 die Zusammenarbeit intensivieren, bilaterale Gespräche sind bereits terminiert und die Teilnahme am nationalen runden Tisch Mountainbike ist vorgesehen. JagdSchweiz wird die daraus resultierenden Erfahrungen und Erkenntnisse zeitgerecht an alle unsere Mitglieder weiterleiten.

### Situation Biodiversitätsinitiative und Gegenvorschlag

Nachdem der Ständerat auch den zweiten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative fallen liess, musste der Vorstand dem Trägerverein mitteilen, dass wir eine Volksabstimmung zur Biodiversitätsinitiative nicht mittragen können. Wir sind überzeugt, dass eine Niederlage – welche aufgrund des Ständemehrs sehr realistisch ist – der Sache wenig dienlich ist und schlimmstenfalls einen gegenteiligen Effekt erzielen wird.

Wir haben uns massgeblich für die politische Durchsetzung der Gegenvorschläge eingesetzt, dies leider und bekanntlich erfolglos. JagdSchweiz war seit Anfang Mitglied der Trägerorganisation zur Biodiversitätsinitiative, da wir überzeugt sind, dass der Schutz der Biodiversität, unserer Lebensgrundlagen, gesellschaftlich und politisch breit diskutiert werden muss. Wir sind überzeugt, dass die Qualität der bestehenden Biodiversitätsflächen verbessert und die Vernetzung gesichert werden muss. Offensichtlich ist die Zeit für eine sachliche Diskussion zu diesem wichtigen Thema noch nicht reif.

Der Vorstand von JagdSchweiz befürchtet, dass eine Volksabstimmung zu diesem Thema die Fronten, insbesondere zwischen Landwirtschaft und Schutzorganisationen, zudem verhärten wird. Sich dazwischen zu stellen wäre wenig sinnvoll. Entsprechend hat der Vorstand von JagdSchweiz den Entscheid gefällt, eine Volksabstimmung zur Biodiversitätsinitiative nicht mitzutragen. Wir sind somit nicht mehr Teil der Trägerorganisation. JagdSchweiz wird in einem Abstimmungskampf entsprechend keine weitere Position ergreifen. Selbstverständlich wird sich JagdSchweiz weiterhin für den Schutz der Biodiversität aktiv einsetzen.

Klaus Walpen, Verantwortlicher Ressort Biodiversität

## Ressort Kommunikation

### Neue Mitarbeiterin Kommunikation und Marketing

Per 1. Februar 2023 konnte David Clavadetscher die neue Verantwortliche für Kommunikation und Marketing, Ronja Stöckli, in seiner Firma, der Sandona GmbH, einstellen. Sie arbeitete nicht nur, wie an der letzten Präsidentenkonferenz kommuniziert, 50% für JagdSchweiz, sondern ihr Pensum hat sich bereits auf 60% erhöht. Die zusätzlichen Kommunikationsleistungen sind spürbar und wir haben wiederum einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Wir heissen Ronja Stöckli herzlich willkommen.

### Jagdbarometer

Seit 2012 lässt JagdSchweiz alle zwei Jahre die Meinung der Schweizer Bevölkerung zum Thema Jagd und Wildbret umfassend untersuchen. Die Befragung wurde wiederum durch die Firma Demoscope AG in Adligenswil durchgeführt. Sie basiert auf 1`100 Online-Interviews, welche im Rahmen einer Mehrthemenbefragung «Quick Survey» im Zeitraum vom 16. Mai bis 2. Juni 2023 durchgeführt wurde. Die vorangegangenen Umfragen erfolgten jeweils telefonisch. Die Aufteilung der Sprachregionen sieht folgendermassen aus: 750 Deutschsprachige Schweiz, 250 Französischsprachige Schweiz und 100 in der Italienischsprachigen Schweiz. Seit Beginn der repräsentativen Umfragen konnte aufgezeigt werden, dass wir Jägerinnen und Jäger grosse Akzeptanz und Anerkennung für unsere Sache geniessen. Bei den Befragten handelt es sich zum grossen Teil um Erwerbstätige in der Einkommensklasse zwischen fünf- und neuntausend Franken, dicht gefolgt von der Einkommensklasse über neuntausend Franken. Bezüglich des Siedlungsgebietes kamen die meisten Befragten (ca. zwei Drittel) aus der Stadt. Das Geschlechterverhältnis betrug 51% Frauen zu 49% Männer.

Fakt ist, dass die Tendenz in der Westschweiz am negativsten ist. In dieser Region müssen wir unterstützende Kommunikationsleistungen erbringen. Der Vorstand von JagdSchweiz hat mit Pascal Pittet auch bereits seine Fühler ausgestreckt für ein neues Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit in der Westschweiz. Jährlich findet die Hôte d'Honneur statt. Dies ist eine Gastro- und Gourmet-Messe in Bulle, welche während 4 Tagen auf ca. 2'000 m<sup>2</sup> stattfindet und von ca. 50'000 Personen besucht wird. Ca. 300 Aussteller ermöglichen diese Genuss-Messe.

### Projektidee:

- Teilnahme vom 29.10. – 2.11.2025
- Standfläche ca. 290 m<sup>2</sup>
- Betrieb einer Gastronomie und einer Jagdbar mit Angebot von Wildfleisch aus der Schweiz. Platz für 5 Tische à 8 Personen und 9 Tische à 6 Personen = 94 Plätze
- Der Betrieb der Gastronomie sowie der Standbau wäre durch einen Profi sichergestellt.
- Diverse Aktivitäten vorstellen, wie jagdliches Handwerk, Jagdhornbläser, Hundevorführungen
- Präsentation der Jagdausbildung und der jagdlichen Tätigkeit
- Investition ca. CHF 40'–50'000
- JagdSchweiz erhält eine Verkaufsprovision aus der Gastronomie
- Allenfalls könnten Plätze an beispielsweise Jagdgeschäfte untervermietet werden
- Projektleitung durch Diana Romande
- Treffen für Politik, Jäger, Jagdverwaltungen und Jagdverbände organisieren

Zurück zum Jagdbarometer kann festgestellt werden, dass obwohl die Resultate, im Durchschnitt 65%, sehr positiv ausfallen, sollte uns der teilweise Rückgang zum Denken und vor allem zum Handeln anregen. Die aktuelle politische Situation und insbesondere die Diskussion, im Bereich der Bejagung von grossen Beutegreifern, hat viele Interessengruppen in der nichtjagenden Bevölkerung hervorgerufen, welche den Umgang dieser Arten mit der herkömmlichen Jagd in eine direkte Verbindung setzt. Dies hat mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Einfluss auf die aktuellen Zahlen.

## Jugendbuch

Das erfolgreiche Projekt von JagdSchweiz konnte im Juni 2023 abgeschlossen werden. Hier die Übersicht zum Projektabschluss:

Budget für N&A	CHF 185'000
Gesamtkosten inkl. Schlussfeier	CHF 185'260

Buchproduktion: 2'070 F + 2'070 D + 540 I = Total 4'680 Stk.

Geschenkexemplare an Gönner 380 Stk.  
Exemplare zum Verkauf 4'300 Stk.

## Verkaufssituation im Juni 23:

Direktverkäufe und Texner	1'340 Stk.	CHF 47'000.00
JagdSchweiz-Verkäufe	120 Stk.	CHF 4'200.00
Verkäufe Servidis (17.55)	230 Stk.	CHF 4'970.00
Verkäufe Rex (21.60)	130 Stk.	CHF 2'280.00
<b>Total Verkäufe</b>	<b>1'820 Stk.</b>	<b>CHF 58'450.00</b>

Aktuell verbleibend im Lager

Bestand: 4'680 - 380-1'820 = 2'480 Stk.

## Schlussabrechnung Projekt:

Verkäufe	4'300 – 2'480 = 1'820 x 32.11 =	CHF 58'450.00
Rechte der Autorin		CHF -7'000.00
Netto JagdSchweiz		CHF 51'450.00
Bestand Lager JagdSchweiz	2'480 x 25.00 (35.00/21.60/17.55) =	CHF 62'000.00
Lager Mützen und Messer		CHF 2'000.00
<b>Return on Investment JagdSchweiz</b>		<b>CHF 115'450.00</b>

Der Vorstand JagdSchweiz hat das Folgende beschlossen:

1. Der Vorstand legt den rückerstatteten Betrag in einem Fonds als Rückstellung an.
2. Alle weiter anfallenden Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt (z.B. Entwicklung Hilfsmittel für Pädagogische Unterstützung, Verkaufsförderungs- und Übersetzungskosten, Lagerkosten Bücher etc.) werden diesem Fondskonto belastet
3. Die Bucherträge werden je nach Abschluss dem Ertragskonto oder dem Fondskonto gutgeschrieben

Es müssen weitere Verkaufsbemühungen realisiert werden. Entsprechend wurden beispielsweise 50 Kulturredaktionen von diversen Medien kontaktiert und mit einem Buch bedient, damit sie dieses vorstellen. Weiter wurden Aktionen zum Start Herbstjagd und in der Adventszeit geplant. In der Westschweiz sind wir mit einer Projektleiterin dabei, ein pädagogisches Hilfsmittel für das Buch zu finanzieren und zu erstellen.

Der sind Bestrebungen im Gange, das Buch in anderen Ländern und Sprachen zu verlegen. Der Geschäftsführer von JagdSchweiz steht, im Auftrag des Vorstandes, mit verschiedenen Organisationen in Verhandlungen bezüglich möglicher Umsetzung und Provisionierung.

## Monatura

Die neue Schweizer Natur- und Erlebnismesse MONATURA feierte vom 23. bis 26. März 2023 ihre Premiere, dies als Nachfolgeveranstaltung der Fischen-Jagen-Schiessen. Die Veranstalterin BERNEXPO zählte während den vier Messetagen über 14'000 Besuchende. 140 Ausstellende gewährten einen Einblick in die Erlebniswelt der Natur. JagdSchweiz war mit der beliebten JagdBar sowie den Nationalen Jagdmedien und einer Präsentation der Rehkitzrettung präsent. Weiter hatten alle Kantonalverbände die Möglichkeit, sich mit 1-2 Hegeprojekten zu präsentieren.

Anwesend am Stand von JagdSchweiz waren während der gesamten Messedauer neben dem Geschäftsführer und Ronja Stöckli, Anton Merkle, Enrico Capra und Pascal Pittet. Weiter hat der SPW eine Veranstaltung auf der MONATURA durchgeführt.

Der Eindruck bezüglich der Messe selbst und insbesondere der Organisation war nicht besonders positiv. Der Vorstand diskutierte in der Folge das Engagement für die Messe und hinterfragt den grossen zeitlichen Einsatz kritisch. Er kam zum Schluss, dass wir von einer weiteren Teilnahme absehen. Die MONATURA ist kein Format mehr von nationaler Bedeutung und kann allenfalls als Plattform für Kantonalverbände dienen. Der Vorstand JagdSchweiz plant seine Aktivitäten in andere Projekte zu investieren. Dies kann beispielsweise

ein umfassendes nationales Bläserfest sein oder das geplante Forum für junge Jäger oder die verstärkte Unterstützung der Kantone bei Gewerbeausstellungen. Ideen gibt es diesbezüglich einige.

## Jagdbroschüre

Das wohl intensivste Projekt in diesem Jahr für die Geschäftsstelle war die Redaktion und Realisierung der Euch heute vorliegenden neuen Jagdbroschüre. Die Falt-Broschüre «Jagen in der Schweiz» war veraltet und nicht mehr sehr aktuell. Wir haben uns zur Aufgabe gesetzt, eine neue Broschüre zu realisieren, welche grösser und umfangreicher sein soll. Sie soll Positionen von JagdSchweiz wiedergeben und detaillierte Informationen über die Jagd an die nichtjagende Bevölkerung weitergeben und den Jagenden ein Argumentarium zur Verfügung stellen. Die Broschüre wird durch QR-Codes unterstützt, die den Leser auf entsprechende Seiten auf dem Internet weiterleitet. Das Endprodukt wurde per heute fertiggestellt und liegt Euch nun in drei Landessprachen vor.

In einem ersten Schritt wurde eine Auflage von 900 Exemplaren gedruckt (500 Deutsch, 250 Französisch, 150 Italienisch). Bei Interesse kann eine Hauptauflage mit grösseren Mengen bestellt werden. Die Idee dahinter ist, dass wir den Präsidenten bis Ende März die Möglichkeit geben, sich dazu zu äussern. Wenn Änderungswünsche oder Ergänzungsvorschläge vorhanden sind, allenfalls Fehler entdeckt werden, so können Sie diese ebenfalls bis Ende März der Geschäftsstelle melden. Ebenfalls nehmen wir Bestellungen für eine Grossauflage entgegen. Beispielsweise für eine Hauptauflage von 18'000 Ex. (ca. 10'000 D, 5000 F und 3000 I – die Einteilung kann selbstverständlich angepasst werden) haben wir den folgenden Preis erhalten: CHF 17'300.00 inkl. MWSt. Weitere 1000 Ex würden CHF 450.00 kosten. Es wäre natürlich schön, wenn die Kantonalverbände und Fachorganisationen die Broschüre bestellen würden. Der Preis pro Stück mit CHF 1.00 ist sicher vertretbar.

Tarzisius Caviezel, Verantwortlicher Ressort Kommunikation

## Kommunikationskoffer und Kommunikationskonzept

Das Kommunikationskonzept sowie der Kommunikationskoffer von JagdSchweiz wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Daten und Hilfsmittel wurden aktualisiert und werden im internen Bereich der Webseite zur Verfügung gestellt. Sie erreichen diese mit Ihrem zugeteilten Login. Wenn Sie dies nicht mehr finden, so dürfen Sie sich gerne an die Geschäftsstelle wenden.

## Facebook/Instagram

Das Redaktoren Team konnte im letzten Jahr fleissig Content auf unsere Social Media Kanäle (FB/ Insta und TikTok) spielen. Die Beiträge beschränken sich aktuell leider nur auf die Deutschschweiz, für die Westschweiz sind wir aktuell in Abklärung und haben einen vielversprechenden Kandidaten gefunden. Einzig für das Tessin fehlt uns ein Redaktor, der Content und Beiträge auf Italienisch erstellen und veröffentlichen kann.

Auf allen Kanälen bekommen wir durchwegs positives Feedback, negative Kommentare sind sehr selten.

Als Ziel 2024 ist sicher die französische und italienischsprachige Schweiz mit abzudecken.

## Podcast

Im Herbst ging die erste Folge von unserem Podcast «Jägerlatein» online und bis heute sind 6 Folgen auf Spotify zu hören. Ziel ist im 14 Tage Rhythmus jeweils eine neue Folge zu publizieren. Jägerlatein ist aktuell nur auf Deutsch zu hören, hier werden Moderatoren für Französische und Italienische Folgen gesucht. Vorlagen für die Interviews stehen bereit. Ein weiteres Ziel ist es, den Podcast auch über andere Kanäle zu verbreiten (Apple-Podcast etc. )

## Youtube Kanal

Seit Januar sind die ersten Videos auf unserem neuen YouTube Kanal. Zu Beginn haben wir vor Allem unsere Podcasts aufgenommen. In einem nächsten Schritt werden Videos von Aktivitäten oder Anlässen gemacht sowie soll eine Reihe von Koch-Videos und Rezepten für Wildbret entstehen. Hier werden Freiwillige gesucht, die gerne ein Rezept mit uns teilen würden und sich bereiterklären vor unserer Kamera zu kochen.

## JagdSchweiz-Shop

Wir sind bemüht, unseren Online-Shop stets zu erweitern. Im vergangenen Jahr konnten wir dies in erster Linie mit dem Buch Natur & Abenteuer, aber auch mit der nachhaltigen Non-Woven Tasche mit unserem neuen Claim «in der Natur – für die Natur» realisieren. Die Hygiene-Aufbruch-Sets welche von x-hunt extra für uns hergestellt wurden, werden wir (wenn alle Vorräte aufgebraucht sind) aus dem Shop entfernen, um Platz für neue Projekte zu schaffen.

Ronja Stöckli, Kommunikation und Marketing

# Ressort Politik

## Politikmonitoring

Das Politikmonitoring wird laufend aktualisiert und den Parlamentariern der Gruppe Jagd und Biodiversität sowie dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Es sind für die Jagd aktuell nur sehr wenige Geschäfte von massgeblicher Bedeutung. Insbesondere wird es nochmals eine Bereinigung der vorliegenden Geschäfte geben, wenn die Jagdverordnung, basierend auf dem neuen Jagdgesetz, ergänzt wird.

## Situation Revision Jagdgesetz / Jagdverordnung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 1. November 2023 den ersten Teil des Jagdgesetzes (JSG) und gleichzeitig die diesbezüglichen Vorschriften in der Jagdverordnung angepasst. Die Teilanpassung der Jagdverordnung (JSV) gilt vom 1. Dezember 2023 bis zum 31. Januar 2025. Per 1. Februar 2025 soll das gesamte Revisionspaket in Kraft gesetzt werden.

Die erste Teilrevision der Jagdverordnung hat bekanntlich nur die Regulation des Wolfes betroffen. Dieser bleibt auch nach der Revision eine geschützte Art. Möglich ist neu die präventive Regulierung von Wölfen, respektive in begründeten Einzelfällen die Möglichkeit, ganze Rudel zu entfernen. JagdSchweiz war eine der wenigen Organisationen, welche für eine Vernehmlassung begrüsst wurden. Unsere diesbezügliche Stellungnahme ist sehr knapp ausgefallen. Wir haben uns dahingehend geäussert, dass sich die Revision nach land- und nicht jagdwirtschaftlichen Kriterien richtet und wir uns entsprechend dazu nicht äussern. Hingegen haben wir bereits im September öffentlich unsere Position zum Beizug von Jägern zur Regulation von Wölfen publiziert: «Ab dem 1. Dezember 2023 können aufgrund des revidierten Jagdgesetzes Wölfe reguliert werden. Jagd-Schweiz begrüsst die Möglichkeit der Regulation, hält aber klar fest, dass es sich dabei um den Vollzug einer Behördenmassnahme und nicht um eine reguläre Jagd handelt. Sollte die Anzahl der zu regulierende Wölfe die Einsatzkapazität der kantonalen Wildhut übersteigen, werden die Kantone Jäger für diese Aufgabe beiziehen müssen. JagdSchweiz stellt fest, dass Wildhut wie auch Jäger im Grundsatz über dieselbe Grundausbildung verfügen und Jäger entsprechend für einen solchen Einsatz beigezogen werden können. Allerdings braucht es für die Regulation von Wölfen eine ergänzende Ausbildung für die Wildhut, wie auch für die Jäger.»

Der zweite Teil der Revision Jagdverordnung betrifft die Jagd bedeutend mehr. Wir stützen uns dabei grossmehrheitlich auf die Vorlage der Revision Jagdverordnung von 2020. Damals wurde eine Vernehmlassung durchgeführt und wir gehen davon aus, dass der Bundesrat in grossen Zügen daran festhält.

Es stehen verschiedene Probleme an, welche gelöst werden müssen. Entsprechend hat der Vorstand JagdSchweiz beispielsweise Überlegungen zur Steinbockbejagung gemacht, da mit der Ausserkraftsetzung der Steinbockverordnung diese aktuell geschützte Art in den Eidg. Jagdbanngebieten nicht mehr bejagbar sein werden. Insbesondere in den grossen Schutzgebieten wie beispielsweise dem Berninagebiet, wird dies zu Problemen, einerseits bezüglich Waldschäden und andererseits bezüglich Regulationsmöglichkeiten führen. Es kann festgestellt werden, dass die Steinbockbestände gesund sind und das Steinwild somit eigentlich in die reguläre Jagdbarkeit überführt werden kann. Die Kantone führen diese Jagd bereits heute selbständig durch. Der administrative Umweg über den Bund erscheint vor dem Hintergrund einer über 40jährigen erfolgreichen Bewirtschaftung der Steinbockbestände als unnötig. Mit dem revidierten Art. 3 Abs. 1 JSG werden die Kantone zudem zur Koordination der Jagdplanung untereinander aufgefordert. Mit der Revision des Jagdgesetzes 2020 wurde vorgesehen, die Jagdbarkeitserklärung einer geschützten Wildart in die Hoheit des Parlaments zu übertragen. Durch die Ablehnung des Jagdgesetzes blieb Art. 5, Abs. 6 JSG erhalten und der Bundesrat kann dies weiterhin in eigener Kompetenz tun. Wir würden deshalb dem Bundesrat gerne empfehlen, den Steinbock im Rahmen der kommenden Verordnungsänderung in Art. 3 bis Abs. 1 und in Verbindung mit Art. 5 Abs. 6 JSG als eine jagdbare Art zu prüfen.

In Bezug auf den Umgang mit geschützten Arten braucht es, nach Ablehnung der JSG-Revision 2020, eine klare Regelung bezüglich Umsetzung von JSG Art. 12, Abs 4. Dazu würde sich die Revision der JSV nun anbieten.

Zur Nachsuche: In den Erläuterungen Revision JSV vom 8. Mai 2020 wurden Meldezentralen und Nachsucheorganisationen erwähnt. Die einzelnen Kantone haben bereits verschiedene und insbesondere bewährte Nachsuchesysteme entwickelt. Die Organisation der Nachsuche ist aus unserer Sicht kantonshoheitlich und entsprechend ausschliesslich dort zu regeln.

Zum Nachweis der Treffsicherheit: Der Nachweis der Treffsicherheit ist in der Jägerschaft unbestritten. In den Erläuterungen zur Revision JSV vom 8. Mai 2020 wurde ein jährlicher Nachweis der Treffsicherheit gefordert. Dies würde allerdings in vielen Kantonen bedeuten, dass die Jäger diese nicht erfüllen können, da die Schiesskapazität überhaupt nicht vorhanden ist. Beispielsweise besteht im Kanton Tessin nur eine Schiessanlage für 3'000 Jäger. Die vorhandene Kapazität würde einen Treffsicherheitsnachweis alle 3 Jahre erlauben. In anderen Kantonen werden Anlagen geschlossen oder saniert. Somit verringert sich auch dort die Schiesskapazität laufend. Die Kantone sollen sich finanziell am Betrieb der Schiessanlagen beteiligen. Die Jäger unterstützen mit ihrer Tätigkeit die kantonale Wildhut. Entsprechend ist es im Interesse der Kantone, Jagdschiessanlagen zu erhalten und zu unterstützen, insbesondere da die Kantonalen Wildhüter ihre Schiesspflicht ebenfalls zu erfüllen haben. Weiter liegt es auch im Interesse der Kantone, dass für die Jagdlehrgängerausbildung hinreichende Kapazitäten und geeignete Schiessanlagen vorhanden sind. Dementsprechend sollen sich die Kantone auch an den damit zusammenhängenden Kosten für Infrastruktur und Durchführung beteiligen.

Schalldämpfer: JagdSchweiz fordert, dass der Schalldämpfer von der Liste der verbotenen Hilfsmittel gestrichen wird. Mit der Freigabe von Schalldämpfern ist die Anpassung der Mindestlauflänge erforderlich. Das Nachrüsten eines Schalldämpfers geht zum Erhalt der Führigkeit oftmals mit einer Laufkürzung einher. Sowohl aus leistungstechnischen Überlegungen als auch aufgrund internationaler Waffengesetzgebungen haben Jagdwaffenhersteller Produkte mit 40-42cm (16-16.5 Zoll) langen Läufen im Angebot, die sich bei geeigneten Kalibern zur Verwendung von Schalldämpfern sehr gut eignen.

Einsatz von Nachtzielhilfen: Der Einsatz von Nachtzielhilfen muss sehr gut überlegt werden. Im Grundsatz sind Nachtzielhilfen nach Bundesrecht in der Schweiz verboten. Verschiedene Kantone bewilligen bereits Ausnahmen. Grundsätzlich vertreten wir die Auffassung, dass die Nacht dem Wild gehört und eine Bejagung eine Stunde vor Sonnenaufgang und eine Stunde nach Sonnenuntergang somit ausbleiben sollte – Ausnahme bilden jagdliche Eingriffe auf Feldern bei Schwarzwildschäden. Der Druck bezüglich Wildschäden, speziell auf Raub- und Schwarzwild, nimmt zu. Das Wild wird – aufgrund von zunehmender Freizeittätigkeit – in die Nacht gedrängt und entsprechend führt dies zu Frassschäden in der Nacht. Entsprechend fordern Land- und Forstwirte, dass insbesondere auch in der Nacht gejagt wird, um diese Schäden zu reduzieren. Die Kantone sollten sehr genau im Auge behalten, ob Grenzzeiten bei der Bejagung nicht sinnvoll sind. Wenn jedoch bei Nacht gejagt wird, so muss der Jagende einen möglichst weidgerechten Schuss anbringen können, um Tierleid zu vermeiden. Genau zu diesem Zweck sollten Nachtzielhilfen auf Eidg. Ebene bewilligt und somit von der Liste der verbotenen Hilfsmittel gestrichen werden.

Einsatz von Jagdhunden, um Wild zu binden und abzutun: Hinsichtlich des Einsatzes geeigneter Jagdhunde, um fluchtunfähiges Wild rasch und ohne Gefahr für Dritte, andere Tiere und Sachwerte zu erlösen, fehlt seit Jahren eine gesetzliche Grundlage für dieses in der Praxis immer wieder angewandte, rasche und wirkungsvolle Vorgehen. Gerade wenn es dem Nachsucheführer oder Jagdberechtigten aufgrund der Wehrhaftigkeit des Wildes nicht möglich ist, ohne Eigengefährdung an ein fluchtunfähiges Tier heranzutreten oder Lanzen, Abfangmesser oder Totschläger nicht zur Hand sind, hat sich der Einsatz von dafür geeigneten Schweiss- oder Vollgebrauchshunden bestens bewährt, um unnötiges Tierleiden rasch und tierschutzkonform zu beenden. Vor allem bei Nacht auf der Strasse, wenn es keine Möglichkeit für einen Schuss gibt.

Der Vorstand von JagdSchweiz ist gespannt auf die Vorlage zur Revision der Jagdverordnung. Er wird die Kantonalverbände und Fachorganisationen rechtzeitig in seine Stellungnahme miteinbeziehen.

## Situation Vogelwarte – Waldschnepfenbejagung

Die Vogelwarte Sempach hat im Juli 23 in einer Pressemitteilung festgestellt, dass die Bejagung der Waldschnepfe auf Mitte November verschoben werden sollte. Die betroffenen Westschweizer Jäger waren mit dieser Formulierung nicht einverstanden, da im Waldschnepfenbericht, welchen das BAFU in Auftrag gegeben hat, festgelegt wurde, die Schonzeit auf den 19. Oktober zu begrenzen. Entsprechend wurde JagdSchweiz aufgefordert, dies sofort richtig zu stellen. Jagd-Schweiz hat in der Folge die Vogelwarte um eine entsprechende Stellungnahme gebeten. Wenig hilfreich war, dass zudem Schreiben (mit wenig sachlichem Stil) von einzelnen Jägern an die Vogelwarte folgten, die sich über deren Haltung beschwerten.

JagdSchweiz hat an seiner Klausurtagung die Situation beurteilt und grundsätzlich festgestellt, dass es immer Aufgabe der Fachorganisation (und in diesem Fall des ASB) ist, auf solche Themen zu reagieren. Sie sind die Spezialisten und verfügen über entsprechende Expertise und Studien. In der Vergangenheit hat JagdSchweiz erst reagiert, wenn die Fachorganisation nicht mehr weiter kam – dies nach dem klar festgelegten Subsidiaritätsprinzip. Dies hat uns in der Vergangenheit zum Erfolg verholfen. Eine Abkehr von diesem Prinzip wäre falsch und ein solcher Entscheid würde wohl nie auf Akzeptanz, insbesondere bei den Kantonalverbänden stossen. Ansonsten müssen wir uns ernsthaft fragen, warum wir Spezialorganisationen für Hunde, Greifvögel oder eben Waldschnepfen etc. haben.

Stellungnahmen, insbesondere an renommierte Institutionen wie die Vogelwarte Sempach, müssen immer fundiert und frei von Emotionen sein. Andernfalls werten wir uns selbst ab. Weiter ist dringend zu empfehlen, dass bei Mailverkehr der Kreis derer, die mit einer Kopie (CC) bedient werden, immer auf das notwendige Minimum reduziert wird.

Zum Waldschnepfenbericht des CSCF – heute info Fauna – ist festzustellen, dass der schlussendliche Entscheid bezüglich Bejagung der Waldschnepfe auf einer Abstimmung innerhalb des Gremiums und nicht auf einer wissenschaftlichen Erkenntnis beruht. Entsprechend musste man damit rechnen, dass sich die Vogelwarte Sempach, wie auch Birdlife gegen diesen Entscheid wehren. In der Sommer Ausgabe des Ornis (Verbandsorgan von BirdLife) wird nachdrücklich der Verzicht der Jagd auf die Waldschnepfe gefordert.

Der Vorstand stellte in seiner Grundsatzdiskussion fest, dass wir uns weiter unmissverständlich an das Subsidiaritätsprinzip halten. Es ist Aufgabe der Fachorganisationen primär zu reagieren, respektive der Kantonalorganisationen, wenn diese betroffen sind. JagdSchweiz unterstützt, wenn dies durch die Mitgliederorganisationen gefordert wird, sekundär. JagdSchweiz hat als Beispiel und zum aktuellen Thema bei Wildtierschweiz einen Rapport zur Bejagung von sensiblen Arten in Auftrag gegeben, diesen auch finanziert und publiziert.

Der Vorstand diskutierte auch intensiv die Situation bezüglich der Erhaltung der Bejagung von sensiblen Arten. Im Kanton Waadt wurde 2023 der Schneehase und der Birkhahn von der Jagd gestrichen. Nur dank sehr guter politischer Arbeit konnte die Schnepfenjagd (allerdings wurde die Schonzeit verlängert) und die Hasenjagd erhalten bleiben – und dies Notabene bei einem Regierungsrat der Grünen Partei. Im Kanton Tessin wurde die Jagd auf das Schneehuhn vor zwei Jahren gestrichen, weitere Arten (Schneehase, Birkhahn) werden folgen. Im Kanton Uri wird die Jagd auf Birkhahn, Schneehuhn und Schneehase intensiv diskutiert und bekämpft, das Verbot konnte aber zwischenzeitlich abgewendet werden.

Bezüglich der Vogelwarte Sempach hat zwischenzeitlich ein klärendes Gespräch zwischen dem Präsidenten und Geschäftsführer JagdSchweiz sowie 3 Vertretern der Vogelwarte stattgefunden. In ihrem Mitteilungsorgan AVINEWS vom Dezember 2023 steht ein umfassender und absolut sachlicher Bericht über die Vogeljagd in der Schweiz. Obwohl der Einfluss der Jagd teilweise kritisch beleuchtet wurde (dies kann akzeptiert werden), wird doch mit keinem Wort die Abschaffung der Vogeljagd gefordert. Wir stehen in einem sehr positiven Dialog mit dieser wichtigen Organisation und sind dankbar für die offenen und guten Gespräche.

David Clavadetscher, Geschäftsführer JagdSchweiz

## JagdSchweiz-Stiftung Natur

### Bericht aus der Stiftungsratsstätigkeit

Stiftungsräte: Tarzsius Caviezel (Präsident), Alex Barenco, Denis Calomeni, Roger Gmünder, Othmar Käslin, Silvio Lorenzetti, Thomas Laube

Geschäftsführer: David Clavadetscher

Anzahl Sitzungen: Zwei, am 27. März 2023 und am 15. August 2023

#### Behandelte Geschäfte

- Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung 2022
- Sechs Beitragsgesuche wurden behandelt
- Namens- und Zweckänderung
- Mittelbeschaffung

#### Genehmigte Projekte 2023

- Amélioration de l'habitat pour le tétras lyre Catogne / secteur Montagne Vrya – CHF 2'000.00
- Wildscheunen Eischoll – CHF 5'000.00
- Neues Schweizer Museum für Wild und Jagd – CHF 2'000.00

#### Projektabschluss genehmigte Projekte Vorjahre

- Etang de Monsevelier, Diana Société des chasseurs du district de Delémont

#### Projektabschluss offen, genehmigte Projekte Vorjahre

- La conservation de la population des chamois, 6678 Lodano
- Projekt Feldhasen und Avifauna, Società Cacciatori Diana Vallemaggia

#### Finanzen

Die Stiftung schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 8'919.05 ab. Das Stiftungsvermögen beträgt nach Verrechnung des Erfolges CHF 187'482.28.

Alle Aktivitäten und Informationen findet man unter [www.stiftung-natur.ch](http://www.stiftung-natur.ch).

Bekanntlich hat die Steuerverwaltung des Kantons Aargau den Antrag auf Steuerbefreiung sistiert. Der Stiftungsrat hat in der Folge bei der Eidg. Stiftungsaufsicht eine Zweckänderung beantragt und eingereicht. Mit einer Genehmigung ist nicht vor Frühjahr 2024 zu rechnen.

Sobald die Steuerbefreiung vorliegt, wird wiederum eine Sammelaktion gestartet. Die Stiftung ist sehr gut unterwegs und wenn wir die Steuerbefreiung tatsächlich schaffen, so werden wir noch aktiver agieren können, da mit diesem Privileg die Spendenbereitschaft bekanntlich massgeblich zunimmt.

Tarzsius Caviezel, Präsident Stiftungsrat

# CHASSE *et* Diana *nature*

## S'ABONNER À LA REVUE C'EST

Assurer votre formation continue grâce à de nombreuses rubriques. Notamment celles consacrées aux armes et munition, à la faune, aux chiens et à la nature en général

Connaître les développements scientifiques, politiques, administratifs et associatifs des dossiers sur la chasse et la nature en romandie et ailleurs



Bénéficier chaque mois de nombreuses informations et articles relatifs à notre passion, à la gestion de la nature et à la pêche en Suisse romande

Contribuer à la défense de la chasse en soutenant des projets liés à la biodiversité, à la promotion de la chasse et à une communication moderne indispensable

### Abonnement d'une année à la revue *Diana, chasse et nature*



Tarif d'abonnement pour la Suisse: CHF 84.- / an  
Tarif d'abonnement pour la zone europe: CHF 98.- / an  
Tarif reste du monde sur demande

Par téléphone: 021 800 44 37  
Par courriel: [regie@advantagesa.ch](mailto:regie@advantagesa.ch)

## Traktandum 5 und 7: Jahresrechnung 2023 und Budget 2024

Erfolgsrechnung	2023 Budget	2023 Rechnung	2024 Budget
<b>AUFWAND</b>	<b>567'500.00</b>	<b>573'789.63</b>	<b>583'425.00</b>
<b>Geschäftsstelle/Bureau</b>	<b>205'100.00</b>	<b>203'640.61</b>	<b>205'485.00</b>
Honorar Geschäftsführung	198'100.00	197'749.80	198'485.00
Spesen-Fahrten-Logis	7'000.00	5'890.81	7'000.00
<b>Büroaufwand</b>	<b>9'200.00</b>	<b>11'571.66</b>	<b>10'200.00</b>
Materialeinkauf	5'000.00	4'971.39	5'000.00
Porti-Kopien-Kleinauslagen	4'000.00	5'784.60	5'000.00
Diverser Aufwand	200.00	815.67	200.00
<b>Vorstand</b>	<b>61'500.00</b>	<b>61'442.15</b>	<b>61'500.00</b>
Honorare	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Sitzungsgelder	25'000.00	25'885.50	25'000.00
Spesen-Fahrten-Logis	22'000.00	22'040.10	22'000.00
Diverser Aufwand	2'500.00	1'516.55	2'500.00
<b>Versammlungen</b>	<b>14'000.00</b>	<b>15'223.15</b>	<b>14'000.00</b>
Delegiertenversammlung	10'000.00	11'504.50	10'000.00
Präsidentenversammlung	4'000.00	3'718.65	4'000.00
<b>Kommunikation</b>	<b>137'500.00</b>	<b>138'707.26</b>	<b>135'240.00</b>
Messen/Ausstellungen	10'000.00	10'061.71	0.00
Tagungen/Veranstaltungen	3'500.00	2'180.00	10'000.00
Informationsinstrumente	10'000.00	10'363.43	10'000.00
Projekte	30'000.00	30'284.17	25'000.00
Internet	2'000.00	1'711.30	2'000.00
Kommunikationsberatung	40'000.00	43'080.00	43'240.00
Übersetzungen	20'000.00	18'758.25	20'000.00
Social-Media	22'000.00	22'268.40	25'000.00
<b>Medienaufwand</b>	<b>3'000.00</b>	<b>2'000.00</b>	<b>3'000.00</b>
Monitoring Medien	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Diverser Aufwand	1'000.00	0.00	1'000.00
<b>Biodiversität</b>	<b>4'000.00</b>	<b>3'800.00</b>	<b>4'000.00</b>
Verein Natur und Freizeit	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Projekte Biodiversität	2'000.00	1'800.00	2'000.00
<b>Politik und Recht</b>	<b>11'000.00</b>	<b>500.00</b>	<b>11'000.00</b>
Juristische Beratung	2'000.00	0.00	2'000.00
Politische Interventionen	2'000.00	500.00	2'000.00
Veranstaltung Parlament	7'000.00	0.00	7'000.00
<b>Beiträge</b>	<b>31'000.00</b>	<b>30'981.45</b>	<b>33'500.00</b>
Beiträge an Organisationen	16'000.00	15'981.45	18'500.00
Wildtier Schweiz	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Jagdbibliothek	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Sponsoring	5'000.00	5'000.00	5'000.00
<b>Steuern</b>	<b>200.00</b>	<b>1'025.80</b>	<b>500.00</b>
Steuern	200.00	1'025.80	500.00
<b>Versicherungen</b>	<b>91'000.00</b>	<b>104'897.55</b>	<b>105'000.00</b>

Erfolgsrechnung	2023 Budget	2023 Rechnung	2024 Budget
<b>ERTRAG</b>	<b>547'000.00</b>	<b>573'768.37</b>	<b>571'000.00</b>
Mitgliederbeiträge	385'000.00	382'785.00	383'000.00
Sponsoring	65'000.00	67'677.40	68'000.00
Verkauf Material	5'000.00	23'979.87	15'000.00
Versicherungen	92'000.00	99'326.10	105'000.00
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>-20'500.00</b>	<b>-21.26</b>	<b>-12'425.00</b>

Bilanz	31.12.2022	31.12.2023
<b>AKTIVEN</b>	<b>404'866.25</b>	<b>442'928.66</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>339'312.20</b>	<b>359'733.96</b>
Bankkonto Valiant	339'312.20	359'733.96
<b>Forderungen</b>	<b>53'289.05</b>	<b>70'222.70</b>
Debitoren	53'403.05	70'774.55
Transferkonto	-114.00	-551.85
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>12'265.00</b>	<b>12'972.00</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>404'866.25</b>	<b>442'928.66</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>204'574.57</b>	<b>206'712.85</b>
Kreditoren	33'601.92	17'289.00
Transitorische Passiven	134'580.72	162'668.90
Rückstellung Buchprojekt	467.80	26'776.21
<b>Jahreserfolg</b>	<b>35'924.13</b>	<b>-21.26</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>200'291.68</b>	<b>236'215.81</b>



Der Vorstand ist dankbar für die wertvollen Sponsoringbeiträge der Jagdmedien: Schweizer Jäger, Jagd&Natur sowie Chasse&Nature. Der Bund steuerte CHF 30'000.00 aus dem Natur- und Heimatschutzfonds an die Aktivitäten von JagdSchweiz bei.

Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Budget:

<b>Aufwand Politik und Recht:</b> Alle 2 Jahre wird das Parlament zum Wildbuffet eingeladen, in der Regel im September. Der Vorstand hat zusammen mit der Parlamentariergruppe festgestellt, dass es mehr Sinn macht, das neugewählte Parlament einzuladen, als die Parlamentarier der alten Legislatur. In der Wintersession 23 war dies aus terminlichen Gründen des Parlaments nicht möglich. Wir werden den Anlass in der Herbstsession 2024 durchführen.	- 8'000.00
<b>Ertrag Verkauf Material:</b> Mit dem Buchprojekt konnten bedeutend mehr Erträge erwirtschaftet werden als angenommen.	+19'000.00
<b>Passiven Rückstellung Buchprojekt:</b> Mit dem Projektabschluss im Juni 2023 konnte eine Rückstellung gebucht werden. Diese wird verwendet, um die Lagerkosten, Honorare in Zusammenhang mit der Internetseitenpflege, Autorentantiemen, Weiterentwicklung international abzugelten.	26'776.21

## Budget 2024

Gemäss Statuten, Art. 12, entscheidet die Präsidentenkonferenz über das Budget von Jagd-Schweiz. Dieses wurde am 21. Januar 2023 genehmigt. Die meisten Bereiche sind in etwa gleich wie 2023 geplant. Der Vorstand stellt fest, dass wir in den vergangenen 10 Jahren die Privathaftpflichtversicherung in der Höhe belassen haben. Zwischenzeitlich gab es aber drei Portoerhöhungen und die Papierpreise sind gestiegen und die Teuerung hat sich um über 4% erhöht. Entsprechend hat der Vorstand JagdSchweiz beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2024 die Preise für die Einzelhaftpflichtversicherung und jene für die Hundever sicherung angehoben werden.

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins JagdSchweiz, Zofingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Jagd-Schweiz für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Davos, 11. März 2023

Navis Treuhand AG

Angela Tanner  
Leitende Revisorin

Reto Keller  
Revisionsexperte

## Traktandum 6: Tätigkeitsprogramm 2024

Die Herausforderungen für die Aktivitäten und insbesondere für die Kommunikation werden auch im 2024 nicht abnehmen. Entsprechend hat er Vorstand die folgenden Primärprojekte vorgesehen:

### Wald-Wild-Tagung Rotwild

In den Jahren 2015 und 2017 wurden die beiden Broschüren für Gams- und Schwarzwild realisiert. Die Grundlage bildete jeweils eine Tagung. Zusammen mit der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz konnten diese beiden wichtigen Projekte realisiert werden. In der Folge sollte nun eine Tagung zum Rotwild und daraus folgend eine Broschüre entwickelt werden. Ziel der Tagung ist:

- Wissen vertiefen zum Rothirsch und seinem Lebensraum sowie zu einer wildbiologisch und tierethisch korrekten und gleichzeitig effizienten Jagdpraxis.
- Erfahrungen austauschen zu den Herausforderungen beim Rothirsch-Management, der Fokus liegt bei der Jagdpraxis und nicht bei der Jagdplanung.
- Verständnis fördern zwischen Jagd und Forst.
- Basis schaffen für eine Broschüre zum Rothirsch-Management in der Schweiz.

Die Tagung sollte am 8. März 2024 in Solothurn stattfinden. Eine Vorankündigung mit einem «Safe the Date» an die Kantonalpräsidenten ist erfolgt.

Das war der Plan: Anfang Januar 24 hat uns das BAFU nun mitgeteilt, dass sie den Kredit Wildtiere/JSG im 2023 für Herdenschutz und Wolfschäden aufgebraucht haben. Es gab zwar eine kleinere Anzahl Risse, aber die Entschädigungsbeiträge sind deutlich weniger stark gesunken als die Anzahl Risse. Für 2024ff haben sie in der Bundesverwaltung eine Sparübung zu verkraften, der JSG-Kredit sinkt. Einzig steigen und konstant hoch bleiben tut der Herdenschutzkredit für die Bauern. Im BAFU müssen ebenfalls Stellen gestrichen werden. Auch wurde die Kreditplanung für 2024 neu aufgestellt: Das BAFU ist mit den Verpflichtungen und den zwingenden Vertrags-Erneuerungen bereits überbucht. Deshalb musste das BAFU uns leider mitteilen, dass sie Rotwildtagung nicht unterstützen können. Sie können sich nun selber Ihre Gedanken machen, wohin die Reise noch führen wird: Wolf, Wolf, Wolf!

### Forum Junge Jäger

Nach zweimaliger Absage wird vom 22.-24. März 2024 das Forum Junge Jäger in Schwarzsee definitiv stattfinden. Das OK-Team sowie die Workshopleiter sind mitten in den Vorbereitungen und wir freuen uns auf ein lehrreiches Wochenende mit vielen jungen Jägerinnen und Jägern aus der ganzen Schweiz.

Die Teilnehmeranzahl ist noch nicht ausgeschöpft und daher bitten wir Euch, in euren Verbänden diesen Event anzusprechen. Sei es in einem Rundschreiben, Newsletter oder bei Euren Generalversammlungen, welche vor Ende März stattfinden. Dafür stellen wir Euch gerne eine kurze Präsentation zur Verfügung.

### Abfall im Wald

Jäger als Naturschützer. Mit dieser Aussage wird das jüngste Kommunikationsprojekt von Jagd-Schweiz entstehen. Es werden Abfallsäcke gestaltet und allen Jägerinnen und Jägern zur Verfügung gestellt, um im und um den Wald aufzuräumen. Dieser Abfallsack soll in jedem Rucksack oder in jeder Jackentasche Platz finden um, wann immer nötig, Müll aufzusammeln und korrekt zu entsorgen. Geplant ist zudem ein Nationaler Clean-Up-Day mit Jägerinnen und Jägern sowie den übrigen Waldnutzern – dies auch als Möglichkeit den Austausch zwischen Jägern und der nichtjagenden Bevölkerung zu fördern. Die Kampagne wird auf unseren Social-Media-Kanälen verbreitet. Genauere Informationen werden folgen.

### Ausstellungsstand für Messen

Das Rebranding des ehemaligen LUGA-Standes, welchen wir von Revierjagd Luzern erworben haben, zeigt sich als grosse Herausforderung. Die Bauteile sind alle vollständig eingelagert, jedoch sind nicht alle Präparate inbegriffen. Der Aufbau des ganzen Standes nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und die Präparate müssten selbständig ergänzt werden. Wir sind nun in Abklärung ob es eine Möglichkeit gibt den Stand zu verkleinern ohne das Inhalt und Idee verloren gehen. Das Ziel bleibt aber, den Stand thematisch anzupassen und ihn den Kantonalverbänden zur Verfügung zu stellen. Wir entscheiden über die Fortführung des Projektes im Verlauf des Jahres.

### Sponsorensuche

Das Sponsoring Konzept wurde vor einiger Zeit verabschiedet und soll auch Anwendung finden. Anlässe wie das Forum Junge Jäger sollen die Aufmerksamkeit von möglichen Sponsoren wecken und vor allem auch zeigen, dass wir aktiv sind und stetig neue Projekte lancieren. Auch sollen Podcast und YouTube dazu dienen, auf uns aufmerksam zu machen und so Sponsoren zu gewinnen. Für das Forum Junge Jäger konnten wir 20 Sponsoren finden, mit denen wir weiterführend verhandeln.

### Weiterführung Social-Media-Effort (Redaktor finden für Tessin)

Wie vorher schon erwähnt, suchen wir einen motivierten Redaktor, um unser Social-Media-Team zu ergänzen und Beiträge für die italienische Schweiz zu produzieren und zu verbreiten. Vorteilhaft wären natürlich Deutsch- oder Französischkenntnisse.

### UNESCO: Jagd Weltkulturerbe

Das Ziel ist es weiterhin, die Jagd in der Schweiz als Weltkulturerbe anerkennen zu lassen. Die Prüfung und Vorbereitung dazu ist sehr aufwändig, wir werden dies aber verfolgen und im Verlauf des Jahres in Angriff nehmen.

## Traktandum 8: Jahresbeiträge 2025 für A- und B-Mitglieder

Der Vorstand beantragt, die Jahresbeiträge 2024 wie folgt festzulegen:

A-Mitglieder	15.00 CHF	pro Mitglied der Sektion
B-Mitglieder	300.00 CHF	Pauschalbeitrag

## Traktandum 9: Antrag auf Statutenänderung

Basierend auf der Revision des Datenschutzgesetzes müssen die Statuten wie folgt angepasst werden:

### Datenschutz

Art. 19 Datenschutz

Der Verein erhebt von den Mitgliedern ausschliesslich diejenigen Personendaten, die zur Erfüllung des Vereinszwecks notwendig sind. Der Vorstand sorgt für eine dem Risiko angemessene Sicherheit der Daten.

Die Mitgliederdaten, namentlich der Name, die Adresse, die Telefonnummer sowie die E-Mail-Adresse werden sämtlichen Vereinsmitgliedern bekanntgegeben.

Die Mitgliederdaten können auf der Website des Vereins sowie in Newslettern veröffentlicht werden.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, der entsprechenden Anpassung zuzustimmen.

## Traktandum 10: Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung

Bis 90 Tage vor der Versammlung sind keine Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung eingegangen.

## Traktandum 11: Verschiedenes

# Shop

[www.jagd.ch/shop](http://www.jagd.ch/shop)



### Magazin «In der Natur, für die Natur.»



### Quartett der Wildtiere



### Flyer – Tiere im Verkehr



### Jagdmesser Victorinox



### Non-Woven Tasche

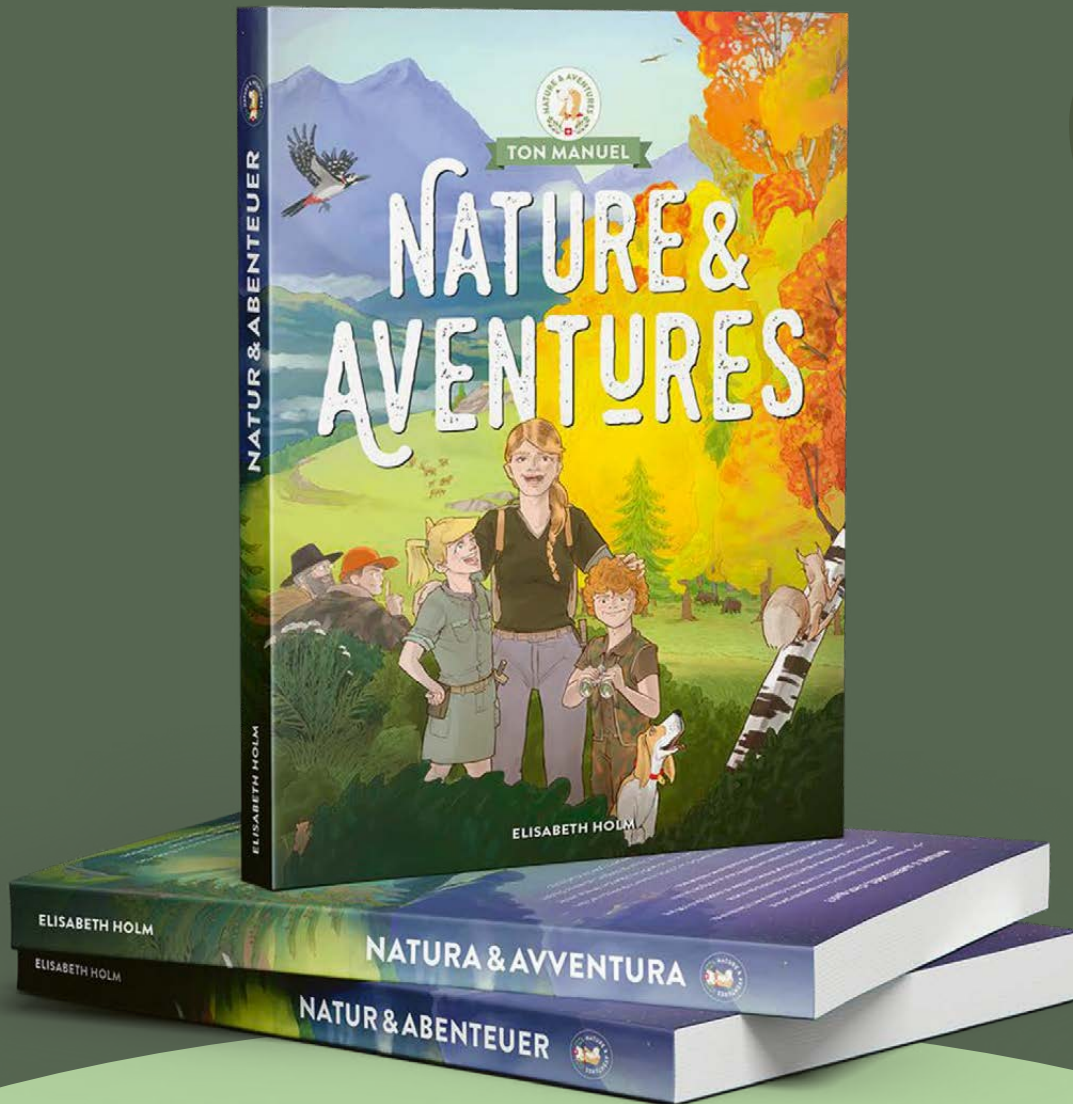


### Sticker





# DEIN ABENTEUER-BUCH!



HIER BESTELLEN!

